



Eingestimmt

...auf den Frühling

Abgestimmt

...Erneuerungswahlen

...bestimmt spannend

Der neue Schlusspunkt

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort des Gemeinderatpräsidenten
- 2 Kurz und bündig

MAIERISLI

- 3 Erneuerungswahlen Gemeinderat 2022
- 6 Erneuerungswahlen Rechnungsprüfungskommission 2022
- 9 Erneuerungswahlen Schulpflege 2022
- 13 Verstärkung bei der BOZY

GEMEINDE

- 15 Bericht über den Fahrdienst im 2021
- 16 Fachstelle Suchtprävention Dielsdorf
- 16 GESUCHT
- 17 Verkehrssicherheit an der Otelfingerstrasse, Weitere Verbesserungsmöglichkeiten werden vom Gemeinderat geprüft

MAIACHER

- 18 Aus der Primarschule Boppelsen

BOPPLISSER KIDS

- 21 Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen
- 21 Mir sind Bopplisser – KIDS

KULTURELLES

- 23 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 24 Mir sind Bopplisser – der Steckbrief
- 26 Frühlingserwachen in Boppelsen
- 28 News aus der Kulturkommission
- 29 Showtime in Boppelsen 2022 mit Künstler Baldrian: Ein Abend mit Witz, Tempo und Magie im Zuge der Entschleunigung
- 30 Boppelsen neu entdeckt – Reitpädagogik im Herzen von Boppelsen
- 32 Boppelsen kocht –Gemüsechips mit Honig-Schnittlauch-Quark

WISSENSWERTES

- 33 Steckbrätt
- 34 Leserbriefe
- 36 Bopplisser Kalender

SCHLUSSPUNKT

- 37 Schlusspunkt

GEMEINDEHÜSLI

- 38 Aus dem Gemeindehaus
- 40 Gemeindeverwaltung

Titelfoto: Iris im Blumenbeet (Sabrina Abate Detmar)



Liebe BOZY-LeserInnen

Wir hoffen Sie konnten das neue Jahr gut starten, sind doch schon wieder über zwei Monate vorbei. Die Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2022 - 2026 stehen in kürzester Zeit an. In dieser Ausgabe haben wir darauf ein Hauptaugenmerk gelegt. Wir freuen uns, Ihnen sämtliche KandidatInnen für den Gemeinderat, Primarschulpflege und Rechnungsprüfungskommission vorzustellen. Denn für einige Ämter finden «Kampfwahlen» statt. Mit den gleichen vier Fragen wurden alle KandidatInnen eingeladen, sich bei Ihnen vorzustellen. Die jeweiligen Antworten auf die Fragen

- Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat / die Primarschulpflege / die RPK?
- Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtiges Ziel?
- Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat / in der Primarschulpflege / in der RPK?
- Welches Tier wären Sie gern und warum?

finden Sie auf den nächsten Seiten.

Vorstellen wird sich in dieser Ausgabe auch Sonja Sperandio. Sonja wird uns als neue Redaktorin unterstützen und hat unter «Schlusspunkt» bereits eine Geschichte verfasst. Herzlich willkommen im Team, liebe Sonja! Auch lernen wir in dieser Ausgabe das neue KUKO-Mitglied Antonia Gaertner kennen. Haben auch Sie Lust sich in der Gemeinde einzusetzen? Es werde noch Mitglieder für das Wahlbüro der politischen Gemeinde gesucht. Und falls Sie eher Freude am Recherchieren und Verfassen haben, das BOZY-Team ist immer auf der Suche nach neuen

Schreiberlingen. Neue Ideen und jegliche Mithilfe sind immer herzlich willkommen und werden auch gebraucht!

Das irische Sprichwort: «Wenn der Frühling grüsst, dann hüpfst das Herz vor Freude.» bringt es so toll auf den Punkt. Mit diesem Gedanken möchten wir Sie, liebe BopplisserInnen auf den Frühling einstimmen und mit den beiden Artikeln «Frühlingserwachen in Boppelsen» und «Wildbienen Büchse» in die erwachende und spriessende Natur entführen. Wer Lust verspürt selber ein Wildbienenhotel zu basteln, findet unter der Rubrik «Bopplisser Kids» eine entsprechende Wegleitung. Sabrina Abate Detmar nimmt Sie mit in frühlingshafte Gärten und berichtet über einen frischen Genuss aus dem Wald, nämlich den Bärlauch.

Ebenfalls freuen wir uns Ihnen mitzuteilen, dass wir wieder an der Planung für das nächste Showtime in Boppelsen sind. Falls Sie, nach der langen Coronapause, wieder Lust auf einen kulturellen Abend haben? Wir konnten den Künstler BALDRIAN für unseren Anlass engagieren. Er war bereits 1998 und 2006 mit «Flügzüg» auf der Bopplisser Bühne zu sehen. Falls Sie bei der Show von BALDRIAN – der Name ist Programm – dabei sein möchten, reservieren Sie sich den Samstagabend 5. November 2022. Mit viel Elan und Spannung läuten wir das BOZY-Jahr 2022 ein und wünschen Ihnen eine frohe Lektüre und einen sonnigen Start in den Frühling.

*Für die BOZY
Corin Oetterli*



Das Wort des Gemeinderatpräsidenten

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

Auch dieses Jahr konnte der traditionelle Neujahrs-Apéro nicht durchgeführt werden. Der Winter ist noch voll im Gange und zum Glück sind unsere Strassen nicht so stark beeinträchtigt, denn unser Mitarbeiter Christian Bräm hat sich beim Skifahren verletzt und die Schneeräumung sowie andere Arbeiten wurden innerhalb der Gemeinde Boppelsen und der Werke Otelfingen organisiert. Neu konnte auch die Vakanz auf der Gemeindeverwaltung mit Céline Schweinfurth als Sachbearbeiterin 50% besetzt werden. Wir wünschen Céline Schweinfurth einen guten Start und viel Freude an Ihrem neuen Arbeitsort.

Am 12. Januar 2022 fand die zweite Grundeigentümersversammlung bezüglich Quartierplanverfahren statt. Es ist zu hoffen, dass es demnächst zu einem guten Abschluss kommt. Neben den eigenen Interessen, sollte man auch das Allgemeinwohl und die Zukunft für die nächste Generation im Auge behalten.

Ausblick 2022

Ich freue mich auf Anlässe die im 2022 wieder stattfinden können, wo man sich wieder treffen und austauschen kann. Im Weiteren finden im am 27. März 2022 Erneuerungswahlen von der gesamten Behörde statt. Es ist wichtig, dass Sie an der Abstimmung sich beteiligen und mit Ihrer Stimme auch Ihre Meinung dazu zu äussern.



Ich wünsche Ihnen noch schöne Sportferien und einen guten Start in den Frühling.

*Ihr Gemeindepräsident
Thomas Weber*

Kurz und bündig



Erneuerungswahlen Gemeinderat 2022

Für die Amtsperiode von 2022 bis 2026 stellen sich fünf Kandidaten für die fünf Mitglieder des Gemeinderats zur Wahl.

Florian Fingerhuth (bisher)



Florian Fingerhuth

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Mein Antrieb, mich für eine weitere Legislaturperiode des Gemeinderats zur Verfügung zu stellen liegt darin, dass ich weiterhin eine grosse Motivation verspüre, die

Entwicklung von Boppelsen aktiv mit gestalten zu wollen. Die Mitarbeit im Gemeinderat Boppelsen fasziniert mich einerseits auf Grund der ausgewogenen Mischung zwischen strategischen und operativen Tätigkeiten und andererseits aufgrund der zahlreichen und vielfältigen zu bearbeitenden Themenfelder.

Ich durfte in der laufenden Legislaturperiode in meinen Ressorts einige Themen und Dossiers betreuen. Einerseits wurden im Gemeinderat verschiedene wichtige Arbeiten und Projekte abgeschlossen und andererseits wurden interessante Projekte injiziert. Daran möchte ich gerne weiterarbeiten, zusammen mit dem Team des Gemeinderates und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, aber auch im direkten Austausch mit den Bopplisserinnen und Bopplissern.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Mein wichtigstes Ziel ist, dass eine sach- und zielorientierte Politik zum Wohle aller Generationen unter Einhaltung der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde verfolgt wird. Die wohldosierte Entwicklung der Gemeinde soll nachhaltig und wohlüberlegt gestaltet sein, so dass auch die zukünftigen Generationen von diesem Wachstum ihren Nutzen ziehen können. Die finanzielle Situation der Gemeinde ist dabei ein wichtige Stellgrösse für eine eigenständige und unabhängige Entwicklung von Boppelsen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Aufgrund meiner beruflichen und privaten Lebens- bzw. Führungserfahrung glaube ich über die benötigten Kompetenzen zu verfügen, um das Amt ausüben zu können. Dank meiner politischen Erfahrung, insbesondere auch aus der vergangenen Legislaturperiode, bin ich mit den politischen Prozessen der Gemeinde Boppelsen bzw. des Gemeindegewesens sehr gut vertraut. Ich bin überzeugt, dass ich auf Grund meines Fachwissens und meiner beruflichen und politischen Erfahrung auch weiterhin einen Mehrwert für den Gemeinderat und das Dorf erbringen kann.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Adler – daran hat sich nichts geändert: Die Mischung zwischen Ruhe, dem Blick für das Wesentliche und der Bestimmtheit fasziniert mich.

Regina Gerber (bisher)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Vor vier Jahren haben mich die Bopplisserinnen und Bopplisser in den Gemeinderat gewählt und ich durfte erst noch mein Wunschressort Soziales und Gesundheit



Regina Gerber

übernehmen. Es hat sich schnell herauskristallisiert, dass ich am richtigen Platz bin. Mit Unterstützung unserer Gemeindeverwaltung, meiner «Ratsgspändli» in Boppelsen und im Furttal sowie unseren Verbindungen im Bezirk konnte ich mich rasch einarbeiten. ABER: Die erste Legislatur war zu kurz. Viele Ideen und Projekte sind nicht oder nicht fertig umgesetzt. Zudem hat uns die Pandemie ausgebremst. Viele Anlässe konnten nicht durchgeführt



werden, was meine Möglichkeiten, die Bevölkerung zu spüren, sehr einschränkte. Ich freue mich auf eine weitere Legislatur und hoffe, dass ich mich die nächsten vier Jahre für unser schönes Dorf einsetzen darf.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Im Leitbild unserer Gemeinde steht: «Den Bedürfnissen und Interessen von Familien und Jugendlichen wird Rechnung getragen». Mit dem beliebten Jugendtreff in Otelfingen konnte diesbezüglich ein grosser Schritt gemacht werden. Es steht auch: «Angebote für ältere Einwohner werden bedarfsgerecht angeboten» und «Die Gemeinde unterstützt die medizinische Grundversorgung und stellt Pflegeversorgungsleistungen sicher». Boppelsen ist gut aufgestellt und Vereine und Organisationen leisten wertvolle Arbeit. Diese gilt es zu unterstützen und neue Möglichkeiten zu prüfen.

Die Pandemie hat vieles einschlafen lassen, was wir mit aller Kraft wieder aktivieren und aufnehmen sollten. Zusammengefasst möchte ich mich nach dieser schwierigen Zeit mit aller Kraft für einen sicht- und spürbaren Gemeinderat stark machen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Ich bin eine volksnahe, offene Person und arbeite gerne im Team. Gemeinsam mit Verwaltung, Zweckverbänden, Vertretern anderer Gremien, freiwilligen Helfenden aus der Gemeinde, Institutionen usw. setze ich mich für unser Dorf ein. Die während den letzten vier Jahren gesammelten Erfahrungen lassen mich nahtlos weiterarbeiten.

Meine beruflichen Erfahrungen in der Verwaltung und einem internationalen Konzern sowie mein betriebswirtschaftlicher Hintergrund haben mir manches erleichtert. Durchhaltewille, Flexibilität, Organisation und das Jonglieren mit unterschiedlichen Aufgaben, lehren mich meine drei Buben tagtäglich.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Diese Frage habe ich vor den letzten Wahlen mit Erdmännchen beantwortet. Erdmännchen sind tagaktive Tiere und sonnen sich gerne in der Nähe ihrer Höhlen. Sie leben friedlich miteinander. Sie sind sehr sozial und teilen sich die Arbeit auf. Ihr Zusammenhalt macht sie stark.

Monika Stucki (neu)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Seit beinahe 8 Jahren darf ich in der Rechnungskommission mitwirken. In der ersten Amtsperiode als «gewöhnliches Mitglied» und nun in der gegenwärtigen als



Monika Stucki

Präsidentin. Diese Tätigkeit hat mir nicht nur Spass gemacht, weil ich Teil eines grossartigen, motivierten und engagierten Teams war und bin, sondern auch, oder gerade weil diese Tätigkeit Einblicke in die Geschäfte der Gemeinde ermöglicht, die mir sonst als Bürgerin verschlossen sind.

Nach 8 spannenden Jahren als Mitglied der RPK, die ich auf keinen Fall missen möchte, bin ich der Ansicht, dass es «frischen Wind» braucht. Frisch in dem Sinne, dass ein anderes Gemeindemitglied in die RPK eintritt, welches aus seinem Lebensbereich neue Ideen und Beurteilungsansichten einbringt und somit ein Gewinn für die Gemeinde ist.

Eigentlich wollte ich mich zuerst ganz zurückziehen, dann nach gründlichem Überlegen über die bisherigen Erfahrungen in der RPK, hat es mich doch gepackt. Warum nicht für die Gemeinde aus einem anderen Blickwinkel arbeiten.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Gerade weil ich in der RPK bin und daher ziemlich nahe erlebe, was die Tätigkeit als Gemeinderat beinhaltet, habe ich vor dieser verantwortungsvollen Aufgabe einen sehr grossen Respekt. Erreichen möchte ich, dass ich mit meinem Engagement die auf mich übertragenen Aufgaben, welcher Art diese auch sein werden, nicht nur richtig, sondern mit Blick auf das Gemeinwohl umsichtig und mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl erfüllen werde.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Wie bereits weiter oben erwähnt, 8 Jahre Erfahrungen als RPK-Mitglied. Aktuell arbeite ich in der öffentlichen Verwaltung des Kantons Zürich und



weiss daher, dass es nicht immer einfach ist, einen Weg zwischen den Aufgaben des Staates und den privaten Interessen einzelner Bürger zu finden.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Diese Frage wurde mir schon vor 4 Jahren gestellt. Ich möchte immer noch nicht ein Tier sein. Als Mensch kann ich meine Lebensweise selbst wählen und gestalten.

Pascal Stucki (neu)



Pascal Stucki

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Wir sind vor knapp 5 Jahren nach Boppelsen gezogen und schätzen die ruhige Lage, die tolle Umgebung und die freundlichen Nachbarn sehr. Gerne würde ich mich engagieren,

dass dies auch so bleibt. Ich habe mich deshalb sehr gefreut, als ich letzten Herbst angefragt wurde, bei den Ersatzwahlen zum Gemeinderat teilzunehmen. Das gute Abschneiden damals – trotz zurückgezogenem Wahlkampf – und das doch überschaubare Interesse von anderen Kandidaten hat mich dazu bewogen, mich dieses Jahr wieder zur Wahl zu stellen.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich würde mich darauf konzentrieren, mich in meine neuen Aufgaben einzuarbeiten und ein gutes Teamwork mit meinen neuen Mitarbeitern aufzubauen. Ich würde deshalb auch nicht gleich am ersten Tag mit einer langen Liste von eigenen Zielen auftauchen. Als Mitglied der Grünen sind mir aber Nachhaltigkeit, Sorge tragen zur Umwelt und die Unterstützung von weniger Bevorteilten grosse Anliegen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Meine berufliche Erfahrung in der Leitung von Informatik- und Digitalisierungsprojekten wird sicher auch im Gemeinderat von Nutzen sein. Ich bin neugierig, kann mich rasch in neue Themen einarbeiten

und arbeite gerne in kleineren Teams. Ausserdem denke ich, dass ich als (relativ) frisch Zugezogener auch Mal eine neue Sichtweise in den Gemeinderat bringen kann.

Mit meinem flexiblen 80%-Pensum habe ich auch genügend Zeit, mich um Gemeindethemen zu kümmern.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Eigentlich gefällt es mir als Mensch ganz gut, aber sonst vielleicht ein Storch. Aus eigener Kraft über ganze Kontinente fliegen und die Welt von oben betrachten, das würde mich schon noch reizen – mich von Fröschen ernähren dann schon wieder weniger..

Thomas Weber (bisher)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Meine Motivation für den Gemeinderat/Gemeindepräsident besteht unter anderem darin, dass ich mich gerne für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen möchte.



Thomas Weber

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Wenn ich gewählt würde, so setze ich mich weiterhin ein, für ein gutes Teamwork in der Behörde und der Verwaltung. Meine wichtigsten Ziele sind:

- Ein attraktives Dorf für Jung und alt.
- Sorgfältiger Umgang mit Ressourcen.
- Erhalten von Lebensqualität für Menschen, Tiere & Natur.
- Eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Behörden und mit der Bevölkerung.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Meine Qualifikation für den Gemeinderat/ Gemeindepräsident sehe ich wie folgt:
Durch meine frühere Tätigkeit in der Behörde, mit



meiner beruflichen Tätigkeit als Geschäftsführer/Unternehmer, meiner Lebenserfahrung im Umgang mit Menschen, und meinem Wissen über Finanzen, Bau- und Technik, kann ich sicher einiges für eine Tätigkeit in der Behörde beitragen. Im Weiteren stelle ich mich gerne neuen Herausforderungen und

versuche meinen Einsatz dazu zu leisten.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Als Tier wäre ich gerne ein Adler, denn das Fliegen in der Natur verbunden mit Freiheit fasziniert mich.

Erneuerungswahlen Rechnungsprüfungskommission 2022

Für die Amtsperiode von 2022 bis 2026 stellen sich sieben Kandidaten für die fünf Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission zur Wahl.

Bernhard Jöhr (neu)



Bernhard Jöhr

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Schon als Jugendlicher war ich oft in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen tätig, was mir sehr gut gefallen hat. Das Milizsystem ist enorm wichtig, um das «System» Schweiz am Laufen zu halten.

Für diese Freiwilligentätigkeiten hatte ich in den letzten Jahren nicht sehr viel Zeit. Jetzt ist es mir aber wieder möglich, eine solche Tätigkeit auszuführen. Gerne würde ich dies in der Gemeinde Boppelsen tun. Die RPK interessiert mich vor allem aufgrund meines beruflichen Hintergrundes.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Zusammen mit den Mitgliedern der RPK und den anderen Behördenvertretern offen, kooperativ und kritisch zusammenarbeiten, um einen gesunden Finanzhaushalt der Gemeinde Boppelsen langfristig sicherstellen zu können.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Als Betriebsökonom und ausgebildeter Wirtschaftsprüfer bringe ich das nötige Rüstzeug mit, um rasch

die Zahlen und Prozesse zu verstehen und kritisch hinterfragen zu können.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Einen Tiger. Dieses majestätische Tier gefällt mir.

Sonja Kaspar (neu)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Motivation bedeutet für mich «Interesse» für etwas zu haben, das heisst herauszufinden wie die Gemeindeverwaltung meiner Gemeinde, in der ich lebe, funktioniert.



Sonja Kaspar

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Die Aufgabe einer RPK ist es zu prüfen, ob die Gelder einer Gemeinde so ausgegeben werden, wie das Stimmvolk abgestimmt hat oder erwarten darf. Die Klarheit und Wahrheit einer Buchführung ist wichtig und muss das Ziel sein.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Als Buchhalterin mit eidg. Fachausweis und langjährigen Treuhänderfahrung besitze ich viel Erfahrung



mit der Buchführung in verschiedenen Branchen. Die Gemeindeverwaltung ist anders aufgebaut als ein gewinnstrebendes Unternehmen, aber am Ende des Tages müssen die Zahlen stimmen und verstanden werden.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

In unserer Familie waren schon immer Hunde ein wichtiges Mitglied der Familie, doch selbst würde ich lieber als Katze die Menschen begleiten. Die Katze darf im Gegensatz zu einem Hund ein eigenständiges Leben führen und wird für das geliebt.

Rolf P. Maisch (neu)



Rolf P. Maisch

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Ich war bereits die letzten beiden Amtsperioden als Aktuar in der RPK tätig. Nach dem Rücktritt von drei Mitgliedern der RPK habe ich mich entschlossen,

für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren, um

das langjährige Knowhow an die neuen Mitglieder weitergeben zu können. Das Amt in der RPK ist der Beitrag an unsere Gemeinde, den ich neben meinen anderen Verpflichtungen und mit meinem hohen Qualitätsanspruch leisten kann. Die Tätigkeit der RPK ist wichtig für Gewaltenteilung und Leistungsfähigkeit der politischen und der Primarschulgemeinde Boppelsen. Hierzu etwas beisteuern zu können, motiviert mich.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Als Bürger und Steuerzahler liegt mir der sinnvolle, wirtschaftliche und wirksame Einsatz unserer Steuergelder am Herzen. Genau das ist die Kernaufgabe der RPK. Als Teamplayer bin ich auch immer bestrebt, meinen Beitrag zum guten Funktionieren und zur konstruktiven Diskussion in den Behörden zu leisten.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Mit meinem Hintergrund als Ingenieur, Betriebswirtschaftler und Berater bringe ich ideale Qualifikationen für dieses Amt mit und konnte in den letzten Jahren zu einer wirksamen Finanzaufsicht durch das Team der RPK beitragen. Als Berater habe ich ein gutes Verständnis für Organisationen als soziale Systeme von Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten und diversem Hintergrund. Auch wenn dies in gewählten Behörden nicht ganz einfach ist, gibt es immer wieder die Gelegenheit, bei der Verbesserung der Zusammenarbeit und Leistung mitzuwirken und zu helfen.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Mir ist als Mensch ganz wohl. Ich sehne mich nicht danach, ein Tier zu werden.

Daniel Nüesch (neu)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Ich bin dankbar, dass ich in diesem wunderbaren Dorf aufwachsen durfte. Als mich jemand vom Dorf angefragt hat, ob ich in die RPK kommen möchte, sah ich eine Möglichkeit mich wieder



Daniel Nüesch

in diesem Dorf zu engagieren. Nach längerer Bedenkzeit und Gesprächen über die Aufgabe der RPK merkte ich, dass ich meine Fähigkeiten hier in einem angemessenen Aufwand einbringen kann.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Durch meine Teilnahme möchte ich dazu beitragen, dass die RPK bestmöglich ihre Verantwortung gegenüber den Einwohnern ausleben kann. Ich möchte das bestehende Team mit meinen Fähigkeiten ergänzen und unterstützen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Durch meine berufliche kirchliche Aufgabe durfte



ich lernen mit den bestehenden Mitteln bestmöglich umzugehen und auch herausfordernde Fragen zu stellen. Vernetzt zu denken und die Stimme zu erheben, liegt mir einfach.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Einen Adler – der hat keine Angst vor dem Sturm und behält immer eine weite Perspektive.

Corin Oetterli (neu)



Corin Oetterli

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Ich bin seit fast meiner Geburt in Boppelsen zu Hause - ein Privileg. Das Dorf liegt mir somit auch sehr am Herzen. Durch meine langjährige Mitarbeit bei der BOZY habe ich auch immer wieder einen interessanten Einblick in das Dorfgeschehen erhalten und finde es toll, wie aktiv unsere Gemeinde ist. Für die RPK wurde ich angefragt und über die anfallenden Aufgaben informiert. Da ich bereits in meinem Arbeitsalltag im Hauptbereich Finanzen tätig bin und ich Freude am Umgang mit Zahlen habe, entschloss ich mich dazu, mich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Die Hauptaufgabe der RPK ist die Überwachung der Finanzen der Gemeinde. Die Überprüfung der Budgets, Rechnungen und Projekten möchte ich im Sinne der Stimmbürger ausführen. Die Tätigkeit soll gewissenhaft und mit dem gesunden Menschenverstand ausgeübt werden. Auch ein guter und respektvoller Umgang mit den verschiedenen Behörden ist mir ein Anliegen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Ich arbeite schon seit Jahre im Gebiet Treuhand. Somit habe ich praktische Kenntnisse in den Bereichen, Rechnungswesen, Steuern und Personal und sehe so in verschiedene Buchhaltungen von diversen Branchen. Auch assistiere ich bei einem Finanz-

verwaltungsmandant einer Kirchgemeinde. Ich bin es gewohnt zuverlässig und exakt zu Arbeiten. Des Weiteren bin ich in meiner Freizeit als Kassier beim Verein «GP Maierisli» tätig und schätze die gute Teamarbeit, welche schlussendlich immer zu einem erfolgreichen Ergebnis führt.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Ein Murmeltier... Sie sind in den Bergen zu Hause. Ausserdem sind Murmeltiere sehr soziale Tiere. Und gelegentlich liegen Sie ausgestreckt an der Sonne und geniessen ihr Leben

Frederik Rütten (neu)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Gerade in einem kleinen Dorf wie Boppelsen ist es wichtig, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. So habe ich viele Jahre für die BOZY das Layout übernommen, die Webseite betreut und bin bei der Feuerwehr aktiv. Die RPK übernimmt in der Gemeinde eine wichtige, überwachende Aufgabe, die sehr ähnlich zu meiner beruflichen Tätigkeit ist, so dass es für mich selbstverständlich ist, meine Fähigkeiten gewinnbringend für Boppelsen einzusetzen.



Frederik Rütten

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Mein primäres Ziel als Mitglied der RPK ist es die Anliegen der Stimmberechtigten an Finanzgeschäfte transparent zu beurteilen und die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen zu prüfen. Auf diese Weise ist es mir wichtig, dass Budget und Jahresrechnung transparent, korrekt und nach Möglichkeit ohne finanziellen Nachteil für unsere Gemeinde abgebildet und vernehmlasst werden.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Als Unternehmensberater in der IT-Branche übernehme ich bei verschiedenen Kunden der öffentlichen



Hand Mandate in der Budgetierung, der Abrechnung und der Rechnungsprüfung. Daneben engagiere ich mich als Kassier beim Feuerwehrverein Unteres Furttal. Zudem habe ich auch sonst ein Faible für Zahlen und als Excel-Koryphäe habe ich schon so manchen mit meinen Formeln verblüfft ;-)

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Mir wurde bereits des Öfteren signalisiert, dass ich über den Dingen stehe und gerade im Job eine Vielzahl von Mitarbeitenden und Aufgaben gut überblicken kann. An den Stellen, an denen es nötig ist, setze ich zum Sturzflug an und greife an. Mein Tier ist daher ganz klar der Wanderfalk. Ich hoffe, meine wachsamen Augen auch in der RPK gewinnbringend einsetzen zu dürfen!

Lukas Thöni (bisher)



Lukas Thöni

verbänden – ist sehr spannend und herausfordernd, die Geschäfte sehr vielfältig.

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die RPK?

Die vergangenen vier Jahre durfte ich mir erste Erfahrungen in der RPK aneignen. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden – Gemeinderat, Schulpflege, Vorstände von Zweck-

Da die heutige RPK Präsidentin zurücktritt, stelle ich mich zusätzlich gern auch als RPK Präsident zur Wahl.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Als RPK haben wir von den Stimmbürgern den Auftrag, Budgets, Rechnungen und Projekte nach ihrer Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen und zu bewerten. Dazu gehören kritische Fragen und manchmal auch ein Nachhaken, wenn eine Antwort noch nicht zufriedenstellend ist. Es ist wichtig, hart in der Sache und fair im Umgang zu sein, damit die verschiedenen Funktionen in den Gemeinden und Zweckverbänden optimal und kosteneffizient erfüllt werden können.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der RPK?

Innerhalb einer weltweit aktiven Unternehmensgruppe bin ich seit Jahren als Geschäftsführer der Schweizer Niederlassung tätig und daran gewöhnt, komplexe Sachverhalte mit finanzieller Tragweite zu analysieren, zu hinterfragen und mögliche Lösungen im Team oder allein zu erarbeiten und zu entscheiden. Aus meiner Sicht wichtig und auch in der Behördentätigkeit unerlässlich, ist das Suchen und Aufrechterhalten der Gesprächskanäle. Wird über mögliche Probleme gesprochen, ist immer eine Lösung zu finden.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Ein Sekretär: Sowohl elegant in der Luft, als auch geschickt am Boden.

Erneuerungswahlen Schulpflege 2022

Für die Amtsperiode von 2022 bis 2026 stellen sich sechs Kandidaten für die fünf Mitglieder der Schulpflege zur Wahl.

Mike Basler (neu)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Ich habe schon in diversen Gemeinden im Kanton Zürich gewohnt, jedoch habe ich mich in keiner Gemeinde zuvor so wohl und zu Hause gefühlt wie

in Boppelsen. Mit meiner Kandidatur habe ich die Möglichkeit etwas der Gemeinde zurückzugeben. Der Grund für die Kandidatur in der Primarschulpflege ist für mich, dass die Kinder in der Primarschule unsere Zukunft sind und mir ist es wichtig, ihnen ein möglichst sicheres und angenehmes Schulklima zu bieten. Da unsere Tochter zurzeit die 1.



Mike Basler

Namen meiner Familie bedanken.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Mein oberstes Ziel ist es, dass die Kinder noch mehr Sicherheit in ihrem Schulalltag geniessen können. Zudem ist es mir ein Anliegen, dass Gewalt an der Schule ernst genommen wird und reduziert werden kann. Ich würde mich sehr darüber freuen, gewählt zu werden und es wäre mir eine grosse Ehre mein Bestes zu geben, sodass die Kinder eine weiterhin eine erfolgreiche Schulzeit erleben können.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Ich bin ein ehrgeiziger Mensch, der sich intensiv auf eine Sache konzentrieren und meine Ziele erreichen kann. Ich übernehme gerne Verantwortung und kann mich mit meiner energievollen Art gewinnbringend in ein Team einbringen. Neue Projekte reizen mich und mein strategisches Wissen hilft mir diese auch zu verwirklichen.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit unter Wasser. Ich liebe das Tauchen in allen Gewässern der Welt und die wunderschöne Vielfalt in unseren Meeren gefällt mir besonders gut. Daher könnte ich mir ein schönes Leben als Delfin vorstellen.

Sabine Cantrao (bisher)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Gerne würde ich meine Arbeit, die ich seit 2013 als Mitglied der Schulpflege und seit Herbst 2019 als Präsidentin ausübe, weiterführen. Ich bin motiviert,

Klasse in der Primarschule Boppelsen besucht, sind wir der Schule bereits täglich sehr nah und schätzen das familiäre Klima der Schule. Zusätzlich wurden wir nach unserem Umzug nach Boppelsen sehr freundlich aufgenommen und integriert. Dafür möchte ich mich im

die kommenden vier Jahre nochmals einen Schritt weiterzugehen, um die Qualität an der Schule Boppelsen noch weiter zu verbessern. Sei dies in den Bereichen Kommunikation, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität. Zusammen mit einem kompetenten und einsatzfreudigen Schulpflege-Team, der Schulleitung, Mitarbeitenden und den Eltern kann das gelingen.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Das wichtigste ist, dass die Kinder gerne zur Schule gehen. Die Schulzeit ist eine prägende Zeit im Leben der Kinder. Deshalb ist es mir wichtig, weiterhin die richtigen Mitarbeitenden einzusetzen, welche sowohl motiviert sind, guten Unterricht zu bieten, die Kinder individuell zu fördern und angemessen zu fordern, als auch die Anliegen der Schülerinnen, Schüler und Eltern hören und ernstnehmen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Meine mehrjährige Erfahrung in dieser Behörde. Ich habe sehr schöne und beflügelnde Zeiten in diesem Amt erlebt, aber auch sehr schwierige und belastende Momente. Ich denke,



Sabine Cantaro

ich habe versucht, das Beste aus schwierigen Situationen zu machen und gute Lösungen zu finden. Ich konnte mich auch jederzeit auf ein gut eingespieltes Team in der Schulpflege und der Schulführung verlassen.

Ebenfalls qualifiziert mich mein beruflicher und familiärer Hintergrund für diese Aufgabe. Als Tochter eines Lehrers habe ich nach meiner kaufmännischen Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung und dem Studium an der Pädagogischen Hochschule mehrere Jahre als Kindergärtnerin im Voll- oder Teilpensum gearbeitet. Ich bin seit bald 14 Jahren verheiratet mit Thomas und wir haben drei tolle Kinder.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Ich bin ein Mensch und schätze die Qualität, selbstständig zu Denken und eigenständig Entscheidungen treffen zu können. Ich möchte kein Tier sein, das vor



allem von seinen Instinkten geleitet wird.

Daniel Martin (neu)



Daniel Martin

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Die Schule und das Bildungssystem sind das Fundament der Gesellschaft. Gemeinsam entwickeln wir die Zukunft unserer Kinder und somit auch die Zukunft unserer Gesellschaft. In Zeiten des strukturellen, technologischen und sozialen Wandels ist die Schule speziell gefordert die notwendigen Fähigkeiten und Werte zu vermitteln, die unseren Kindern eine glückliche und erfolgreiche Zukunft ermöglichen. Als Vater von zwei Töchtern und verbundenem Bopplisser würde ich sehr gerne einen Beitrag zum stabilen und zukunftsorientierten Betrieb der Primarschule Boppelsen leisten.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Der aktuelle Leiter des Ressorts Finanzen stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl, womit diese Funktion neu zu besetzen ist. Ich würde diese Aufgabe sehr gerne übernehmen. In einer Gemeinde beansprucht die Schule einen grossen Teil der Steueraufwände, womit ein verantwortungsvoller, konstruktiver und zielführender Umgang mit diesen Mitteln sehr wichtig ist. Mir ist es sehr wichtig, dass die Primarschule in einem stabilen finanziellen Rahmen operieren kann, aber auch dass verantwortungsvolle Investitionen getätigt werden, die es erlauben mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bildungswesen mitzuhalten.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Ich bin es gewohnt mit verschiedenen Anspruchsgruppen zu arbeiten und in respektvollem Umgang konstruktive konsensfähige Lösungen zu entwickeln – auch in schwierigen Situationen. Als geschäftlicher Risikomanager blicke ich gerne in die Zukunft,

antizipiere Entwicklungen und suche nach optimalen Lösungen. Für die Leitung des Ressort Finanzen spreche ich, dass ich seit 30 Jahren in diversen Funktionen mit Finanz-Bezug tätig war. Ich habe sowohl für Banken, als auch für eine Beratungs- und Prüfungsgesellschaft gearbeitet und verfüge über Erfahrung in den Bereichen Rechnungswesen und Budgetierung, regulatorische Prüfungen und Risikomanagement sowie Projektleitungen.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Ein Gepard – dann hätte ich wieder eine Chance im Sprint gegen meine Tochter!

Andrea Minder (neu)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Den Schulbetrieb finde ich ungemein spannend, weil er so komplex ist und so vielen Einflüssen unterstellt ist, die unterschiedlicher nicht sein können.



Andrea Minder

Die Primarschule ist aus meiner Sicht ein wichtiger Pfeiler im Leben von jedem Kind und auch eine prägende Zeit. Es werden Weichen für die Zukunft gestellt und wichtige soziale Fähigkeiten entwickelt. Es würde mich sehr freuen, die Kinder auf diesem wichtigen Weg begleiten zu dürfen.

Unser älterer Sohn Jannis (5) ist seit dem letzten Jahr im Kindergarten und Nevin (3) wird nächstes Jahr so weit sein. Bald zwei Kinder in der Schule zu haben, verstärkt meine Motivation selbstverständlich.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Zuerst würde ich mich riesig über das Vertrauen der Bevölkerung freuen. Da die Ressorts erst nach der Wahl zugeteilt werden, ist es schwierig hier eine konkrete Aussage zu treffen.

In jedem Fall aber stehen die Kinder im Fokus meiner Arbeit. Mein wichtigstes Ziel ist es, an den Rahmenbedingungen zu arbeiten, um die Kinder zu stärken und optimal zu fördern. Ich bin zum Beispiel über-



zeugt, dass ein Kind, das lispelt, CEO werden kann. Und dabei finde ich es ebenso wichtig, dem Kind das Selbstvertrauen mitzugeben, wie es mit dem Lispeln umgehen kann, wie auch den Sprachfehler zu therapieren.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Ich bin eine zielorientierte, effiziente, offene, vielseitig interessierte und kommunikative Person. In meiner beruflichen Laufbahn habe ich internationale Teams geführt und die Möglichkeit gehabt, mit Menschen zusammenzuarbeiten und sie bei Ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Heute bin ich neben dem Mamisein als selbstständige Immobilienschätzerin und Immobilienbewirtschafterin tätig und habe durch die Betreuung von Liegenschaften in der Umgebung ein breites, lokales Handwerker Netzwerk aufgebaut. Zudem bin ich für die Liegenschaftsbuchhaltung und Jahresabschlüsse meiner Mandanten verantwortlich.

Ich bin vielseitig einsetzbar, kann mich schnell in neue Aufgaben einarbeiten und würde mich sehr über diese neue Herausforderung freuen.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Ein Manta: Seit ich Mantas beim Schnorcheln begegne bin, wünsche ich mir, einmal wie ein Manta leicht und frei durchs Meer zu «schweben».

Roman Sieber (bisher)



Roman Sieber

sowie die Musikschule sind sehr interessant und ich kann viel neues dazu lernen. Weiter ist mir das Dorf Boppelsen sehr wichtig und daher wirke ich gerne mit, um den Kindern hier in Boppelsen eine schöne Primarschulzeit zu ermöglichen.

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Seit gut 1,5 Jahren bin ich in der Schulpflege und es gefällt mir sehr gut. Die Arbeit im Team macht grossen Spass. Meine drei Ressorts Tagesstrukturen, Elternmitwirkung

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Wenn ich gewählt werde, setze ich meine Arbeit dort fort, wo ich vor der Wahl «aufgehört» habe. Bei der Tagesstruktur wird die Ferienbetreuung sowie die Kontinuität mit dem Team auf der Agenda stehen. Bei der Elternmitwirkung sind auch bereits Pläne für die Zukunft gemacht. Der Musikschule steht die Herausforderung der Integration in die Regionale Musikschule Regensdorf an. Die Arbeit wird also nicht ausgehen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Seit über zehn Jahren bin ich selbst als Lehrperson in Zürich angestellt. Ich weiss, was es heisst vor einer Klasse zu stehen und ich weiss, was Lehrer beschäftigt, um guten Unterricht geben zu können. Ich möchte meine Erfahrungen als Lehrperson in die Primarschule Boppelsen einfließen lassen und den Kindern von Boppelsen eine gute Schule bieten können.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Ich bin eigentlich ganz zufrieden als Mensch. Vertraut man den Online-Tests für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, kommt als Resultat der Fuchs raus. Schlau und wachsam, vorsichtig und gerissen. Wenn ich weiter in meinem Umfeld nachfrage, höre ich Antworten wie «fleissig wie eine Biene» oder «ein Arbeiter wie eine Ameise».

Flurina Sonderegger (bisher)

Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Ich hatte schon immer ein grosses Interesse an pädagogischen und bildungspolitischen Fragen, weshalb die Primarschulpflege eine ideale Möglichkeit ist, mich in unserem Dorf einzubringen. Im November 2020 wurde ich im Rahmen von Ersatzwahlen gewählt und engagiere mich



Flurina Sonderegger



seither für unsere Schule. Dies würde ich gerne auch weiterhin tun.

Wenn Sie gewählt werden, was möchten Sie erreichen und was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Die Schule ist ein zentraler Bestandteil in der Entwicklung unserer Kinder und deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir in Boppelsen eine gut funktionierende Schule haben und dass wir die zukünftigen Herausforderungen im Bildungswesen erfolgreich meistern können. Voraussetzung dafür ist eine gute Zusammenarbeit innerhalb vom Gremium, aber auch mit den Mitarbeitenden der Schule und anderen Schnittstellen, welche mir ein grosses Anliegen ist.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Durch meine Arbeit als Klassenassistentin und als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern bekomme ich ein gutes Bild vom Schulalltag. Ich kenne die Probleme, Bedürfnisse und Herausforderungen von Seiten der Schülerinnen und Schüler, von Eltern, aber auch von Lehr- und Betreuungspersonen. Dies ermöglicht mir, mich konstruktiv und lösungsorientiert im Team einzubringen, damit wir unsere Schule zusammen voranbringen können.

Welches Tier wären Sie gern und warum?

Es gibt viele faszinierende Tiere. Wie der Adler habe ich gerne den Überblick, damit ich im passenden Moment richtig reagieren kann.

Verstärkung bei der BOZY

Eigentlich eine schwierige Aufgabe....man denkt ja nicht so oft über sich selber nach, andere Menschen sind doch soooo viel interessanter! Ich versuch's trotzdem. Was könnte die BOZY-LeserInnen begeistern?

Fangen wir mal ganz vorne an: Ich bin an einem Sonntag, bei strahlendem Sonnenschein und pünktlich zur Apérozeit (11:00)

in Romanshorn geboren, daher mein Name, Sonja. Mit in die Wiege gelegt wurde mir an besagtem Sonntag, 24. Oktober 1954, (so jetzt ist es raus....) die Freude am Künstlerischen.

Nach meiner Schulzeit, die ich in Dübendorf absolviert habe, begann ich eine Lehre als Floristin. Dies stand unter keinem guten Stern, da mein Lehrmeister ein Frauenhasser war. So habe ich diese Lehre abgebrochen, um dann eine Schalterlehre bei der Post in Schwerzenbach zu absolvieren. Danach machte ich einen Sprachaufenthalt in Genf, wo ich an der Migroskasse gearbeitet habe. Durch meine neu erworbene Fremdsprache, konnte ich eine Lehre bei der



Sonja Heidi Sperandio-Avesani

Auskunft Nr. 111 machen. Hier war ich fünf Jahre. Von 1981 – 1984 arbeitete ich bei der Rentenanstalt als Cheftelefonistin.

Ich trage seit meiner Heirat 1984 den Nachnamen Sperandio. Also lautet mein voller Name seit diesem Zeitpunkt: Sonja, Heidi Sperandio-Avesani. Durch die Heirat wurde ich zur Doppelbürgerin von Italien und der Schweiz. Ich habe zwei wunderbare, erwachsene Söhne. Auch ein Enkel und eine Enkelin freuen sich an ihrer Nonna und umgekehrt.

Ich besass in den Neunziger Jahren einen Kostümverleih in Buchs/ZH. Da konnte ich mein Talent voll einsetzen, da ich auch in Airbrush ausgebildet bin. Was lag näher als Bodypainting und Schminken anzubieten, nebst dem Nähen von Kostümen?

Seit 2002 bin ich für die Firma Gummischwarz in Dällikon tätig. Anfangs im Innendienst, ab 2007 im Aussendienst in der ganzen Schweiz unterwegs. Noch immer nicht ganz pensioniert, obwohl, das Alter hätte ich, bleibt trotzdem viel Zeit für all meine Hobbies. die da sind: Skifahren/ Tanzen/ Malen/ Gitarre spielen/ Enkel verwöhnen/ Schreiben und alles Handwerkliche.

So, jetzt genug über meine Person. Ich hoffe, bald einen Artikel für die BOZY schreiben zu dürfen, und die BopplisserInnen damit zu unterhalten.

Für die BOZY

Sonja Heidi Sperandio-Avesani



MargeArt Keramik & "Uf g`Möblets"

Töpferkurse Jahresprogramm 2022

Februar

Basiskurs:

Di.1.2.22/8.2.22 19:00-21:30

Kurskosten: 60.- exkl. Material

März

„Flotte Hühner“:

Di. 1.3.22/8.3.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Hasen:

Di.15.3.22/22.3.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

April

Nützlingshotel:

Di. 5.4.22/12.4.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

„Schräge Vögel“:

Di. 19.4.22/26.4.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Mai

„Aufgefädelt“:

Di.3.5.22/10.5./17.10.22 19:00-21:30

Kurskosten 90.- exkl. Material

Gartendeko:

Di. 17.5.22/24.5.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Juni

„Meeresgetier“:

Di. 7.6.22/14.6.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Steelen:

Di. 21.6.22/28.6./5.7.22 19:00-21:30

Kurskosten 90.- exkl. Material

Juli

„Aufgefädelt“:

Di. 12.7.22/19.7./26.7.22 19:00-21:30

Kurskosten 90.- exkl. Material

September Kürbisse:

Di. 6.9.22/13.9.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

„Wichtelhüsli“:

Di. 20.9.22/27.9.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Oktober

Basiskurs:

Di. 4.10.22/18.10.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Materials

November „Chläusli“:

Di.1.11.22/8.11.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Engel:

Di. 15.11.22/22.11.22 19:00-21:30

Kurskosten 60.- exkl. Material

Anmeldung unter: simi@margeart.ch oder +41 79 478 78 90

Es müssen alle Daten des jeweiligen Kurses belegt werden. Der Erste Termin ist zur Herstellung, zweiter Termin für das Glasieren, der dritte Termin zur Fertigstellung. Die Kurse sind für max. 6 Pers. pro Kurs und werden nach Eingang berücksichtigt. Nach Anmeldung wird die Teilnahme bestätigt und die Kurskosten verrechnet. Keine Vorkenntnisse notwendig. Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor Kursbeginn.

margeart.ch



Bericht über den Fahrdienst im 2021

Auch dieses Jahr können wir trotz Corona positive Erfahrungen über unseren Fahrdienst berichten. Unseren verschobenen Jahrestreff vom Dezember 2020 konnten wir im Juni 2021 nachholen. Diese Zusammenkünfte der Fahrerinnen und Fahrer dienen zum Austausch unserer Erfahrungen, es werden Anregungen und eventuelle Verbesserungen besprochen und sie sind sehr beliebt. Im Dezember fand der Treff 2021 statt, diesmal nicht mit Kaffee und Gifeli, wir liessen uns mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Wir haben im vergangenen Jahr 122 Einsätze geleistet (Vorjahr 98), sind 2>800.7 Kilometer unfallfrei gefahren, und haben dafür CHF 1>960.50 Spesenvergütungen (CHF 0.70/Km) eingenommen. Sieben Fahrten wurden im Auftrag der Spitex durchgeführt. Unsere Fahrerinnen und Fahrer haben insgesamt 154.25 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Die Fahrgäste sind meistens ältere Einwohner von Boppelsen und benützen das Angebot für Einkäufe, Bankgeschäfte, Coiffeur- und andere Besuche. Für Arztbesuche, Therapien oder Spitaleintritte ist die Spitex zuständig.

Seit Anfang diesen Jahres hat sich von Seite der Pro Senectute verschiedenes geändert. Es wurde ein neues Fahrkonzept ausgearbeitet, folgende Änderungen werden ab sofort eingeführt:

- Für neuinteressierte Fahrerinnen und Fahrer gibt es eine Einsatzvereinbarung
- Durch ein Anmeldeformular werden die «Neuen» bei der PS angemeldet
- Es wird ein Privatauszug (ehem. Strafregisterauszug) verlangt und von der Pro Senectute bezahlt

Die **Corona-Massnahmen** müssen wie folgt eingehalten werden:

- Maskentragen von Fahrerinnen – Fahrer und Fahrgäste
- Es darf pro Fahrt nur eine Person (mit Ausnahme von Ehepaaren) transportiert werden

- Der Fahrgast ist auf dem Hintersitz zu platzieren
- Hände desinfizieren, Auto lüften und nahen Kontakt möglichst vermeiden
- Es gilt **keine Zertifikatspflicht**

Trotz den neuen Regelungen konnten wir Urs Vonrüti als neuen Fahrer gewinnen, er hat an unserem Jahrestreff teilgenommen und ist eingeführt. Er wird sehr gut in unser Team passen.

Nach meiner zehnjährigen Tätigkeit als Leiterin des Fahrdienstes hat **Barbara Wipf**, Rebbergstrasse 29, Boppelsen, **die Leitung ab 01.01.2022** übernommen. Ich wünsche ihr viel Glück und Spass mit vielen guten Begegnungen. Ich freue mich als Stellvertreterin und Fahrerinnen den Fahrdienst weiterhin zu unterstützen.

Der Fahrdienst kann wie bisher unter der **Tel.-Nr. 079 892 78 55** angefordert werden. Um einen gewünschten Fahrtermin optimal organisieren zu können, bitte **1-2 Tage im Voraus** anrufen.

Ich bedanke mich bei allen Fahrerinnen und Fahrern für die langjährige, unermüdliche, zuverlässige Zusammenarbeit.

*Für den Fahrdienst Boppelsen
Margrit Melliger*

Fachstelle Suchtprävention Dielsdorf

Rausch und Risiko finden sich in allen Kulturen und Epochen. Der Wunsch nach Genuss und Entspannung gehört, unabhängig von Alter und sozialer Schicht, zu unserem Leben. Und doch, zwischen Genuss und Sucht ist ein schmaler Grat: Das, was uns glücklich macht, kann dazu animieren immer mehr davon zu konsumieren. Das kann die Gesundheit und die Lebensführung beeinträchtigen.

Suchterkrankungen können durch Vorbeugung verhindert werden. Je früher sie erkannt und behandelt werden, desto besser ist die Aussicht auf Heilung. Neben Substanzen wie Alkohol, Tabak, Cannabis oder Medikamenten haben auch bestimmte Verhaltensweisen Suchtpotenzial, wie z. B. der Konsum von digitalen Medien, Games oder Glücksspiel.

Sie möchten handeln, bevor eine Abhängigkeit entsteht? Sie kennen Menschen aus Ihrem beruflichen oder privaten Umfeld, die Sie vor Abhängigkeiten schützen möchten?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Unser Angebot ist kostenlos. Persönliche Beratungen sind vertraulich und auf Wunsch anonym.

Die Angebote der Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf richten sich an Menschen in allen Lebensphasen - Kinder, Jugendliche, Erwachsene - und deren Angehörige.

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstrasse 8a, 8157 Dielsdorf

043 422 20 36

suchtpraevention@sdbd.ch

www.sdbd.ch/suchtpraevention

Praktische Tipps:

- Beurteilen Sie Ihr Konsumverhalten unter www.suchtpraevention-zh.ch/selbsttests-freundetests
- Tipps für das psychische Wohlbefinden in der Pandemie finden Sie bei www.dureschnufe.ch

GESUCHT

Mitglieder des Wahlbüros der Politischen Gemeinde Boppelsen für die Amtsdauer 2022 - 2026

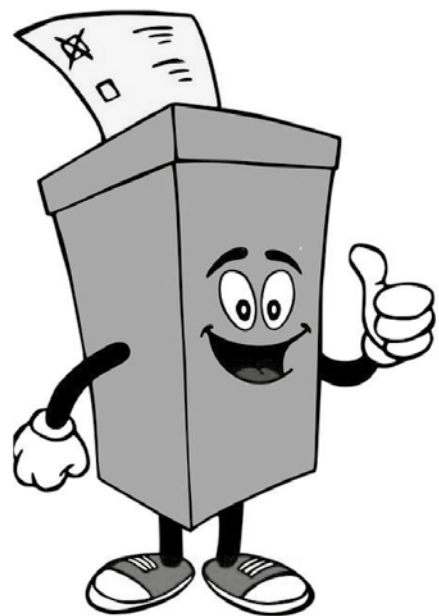
Im Zuge der Gesamterneuerungswahlen der Behörden sind auch die Mitglieder des Wahlbüros für die neue Amtsdauer 2022-2026 zu wählen. Diese Wahl findet anlässlich der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 statt.

Das Wahlbüro der Gemeinde Boppelsen umfasst fünf Mitglieder sowie den Gemeindepräsidenten als Vorsitzenden und die Gemeindeschreiberin als Sekretärin. Zu den Aufgaben des Wahlbüros gehören der Urnendienst und die Auszählarbeiten bei Wahlen und Abstimmungen während maximal sechs Sonntagvormittagen pro Jahr. Die Entschädigung beträgt pro Jahr Fr. 560.00.

Für die drei freien Wahlbürositze werden interessierte Schweizer Bürgerinnen und Bürger ab dem 18. Altersjahr, mit politischem Wohnsitz in Boppelsen, gesucht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bis spätestens 15. April 2022 bei der Gemeindeschreiberin Michaela Egloff entweder per Mail michaela.egloff@boppelsen.ch oder per Tele-

fon 044 849 70 07. Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Verkehrssicherheit an der Otelfingerstrasse Weitere Verbesserungsmöglichkeiten werden vom Gemeinderat geprüft

Dem Gemeinderat ist die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sehr wichtig. Ob Jung oder Alt, alle verdienen einen sicheren Übergang über verkehrsreiche und gefährliche Strassen.

Die Otelfingerstrasse ist eine Kantonsstrasse und zusammen mit der erstellten Bushaltestelle und der entsprechenden Verengung stellt sie eine grosse Herausforderung für das Überqueren dar. Ebenfalls gilt dieser Bereich als Schulweg, welche junge Bopplisser benutzen, um in die Schule zu gelangen.

Leider ist es so, dass sich viele Automobilisten und andere Strassenverkehrsteilnehmer nicht an die gängigen Regeln halten und keine Rücksicht auf Andere nehmen. Der Gemeinderat und insbesondere Ressortvorständin Sicherheit, Frau Erika Zahler, hat diese Problematik bereits im 2018/2019 mit der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt des Kantons Zürich mehrmals besprochen und vor Ort nach Lösungen gesucht. Sämtliche Verbesserungsvorschläge wurden jedoch abgelehnt. Gemäss Kantonspolizei gab es keine gesetzeskonforme Möglichkeiten mehr. Die Kapo appelliert an alle Verkehrsteilnehmer zur Rücksichtnahme.

Umso mehr will sich nun der Gemeinderat für eine sichere Überquerung der Otelfingerstrasse einsetzen.

Diverse Alternativen wie z.B. Signalisationen, Markierungen und weitere Optionen werden geprüft. Auch wird der Schulwegbereich via alte Buchserstrasse in die Abklärungen mit einbezogen. So hoffen wir, dass wir die Verkehrssicherheit mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln gewährleisten können.

Dem Leserbrief von Frau Brunner (Bozy-Ausgabe 4/2021) ging ein Antwortschreiben aus der Verwaltung voraus. Wie im Leserbrief geäußert, war Sie mit der Beantwortung der Anfrage nicht einverstanden.

Wenn ein Bürger mit der Antwort des Gemeinderats nicht zufrieden ist, begrüsst es der Gemeinderat, wenn dieser sich an den betroffenen Gemeinderat (Ressort) wenden würde. Ein Austausch hat nach der Veröffentlichung des Leserbriefes stattgefunden und der Gemeinderat nimmt die Themen ernst und sucht nach Lösungsmöglichkeiten.

Im Falle der Verkehrssicherheit an der Otelfingerstrasse werden wir über allfällig getroffene Entscheide zur Umsetzung von Massnahmen wieder informieren.

Die allgemeine Verkehrssicherheit und Tempo 30 werden wir im Gesamtkontext des Dorfes in einem weiteren Schritt anschauen.

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser

Bereits sind wir ins 2022 gestartet. Mit weniger Schnee und Kälte als in anderen Jahren, aber dafür mit mehr Sonnenstunden im Vergleich zu den letzten 20 Jahren. Diese brauchen wir auch. Warf die Pandemie im letzten Jahr und auch in diesem Jahr wieder ihre Schatten auf die Schule.

Die Schule Boppelsen hat in den letzten zwei Jahren stets versucht, bestmöglich mit den uns gestellten Herausforderungen bezüglich der Corona-Situation umzugehen. Wir haben versucht, die Massnahmen für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und Mitarbeitenden machbar und erträglich zu gestalten. Wir haben versucht, so viel Normalität wie möglich in den Schulalltag zu bringen, unseren Teil zur Eindämmung dieses Virus zu leisten und neue, geeignete (Unterrichts-)Wege zu finden.

Eine Schule in diesen Zeiten zu führen, operativ oder strategisch, kann sehr herausfordernd sein. Die Meinungen gehen in alle Richtungen, der Druck von aussen ist hoch. In dieser Situation mehrheitsfähige und pädagogisch sinnvolle Lösungen zu finden, war

zuweilen schwierig. Das gesamte Team in der Schule Maiacher hat in den letzten zwei Jahren einen riesigen Einsatz geleistet. Dafür möchte ich mich auch an dieser Stelle noch-mals ganz herzlich bei allen Beteiligten be-danken! Bedanken möchte ich mich auch bei allen Eltern für das



entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis.

Aber nun zeichnet sich ja endlich eine Entspannung der Lage ab und wir freuen uns, wieder in die Normalität zurückkehren zu können – und dann auch wieder neue Projekte und Ideen, in Angriff nehmen zu können.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling.

*Sabine Cantaro
Schulpflegepräsidentin*

Aus dem Schulalltag

Spielfieber im Schulhaus Maiacher

Im November und Dezember 2021 wurde in allen Klassen das Spiel «Tschau Sepp» gespielt. Dabei durften die UnterstufenschülerInnen den Kindern der Mittelstufe die Kartenwerte und die Spielregeln erklären. Die Grossen haben dann wiederum das Spiel im Kindergarten gezeigt.

Nachdem in den letzten Monaten, aus bekannten Gründen, nur wenige klassenübergreifende Anlässe stattfinden durften, war es für das ganze Schulhaus eine schöne Erfahrung, in gemischten Gruppen zusammen sein zu können.

Als Abschluss war ein Turnier geplant, bei

dem alle Klassen gegeneinander antreten sollten. Delta hatte andere Pläne – und so fand es als klasseninterner Spielanlass statt. Alle Klassen spielten nach den gleichen Regeln, und die 1. Klasse ergatterte sich den Hauptpreis.



Die Kinder lernen die Spielkarten kennen

Impressionen von der Eisbahn

Vor den Sportferien haben die Klassen der Primarschule Boppelsen die Eisbahn im Tägi Wettingen besucht.



Wir waren mit der 1,2,3
Klasse im Tägi. Es war sehr
schlechtes Wetter. Es war
trotzdem cool.

Ich war mit der Klasse
Schlittschuh fahren im
Tägi. Zuerst bin ich gar
nicht auf gewesen aber
dann ist es gegangen!
Nach her habe ich gehofft
n beim hilfs Wagen schieben



Wir waren im Tägi. Auf der
hinreis läuft alles perfekt. Dann
waren wir dort wir waren
vier Stunden dort. Auf dem
heimweg kam der Bus zu spät
Aber es war trotzdem tol

Externe Evaluation

Die Fachstelle für Schulbeurteilung überprüft im Namen des Kantons die Qualität der Regelschulen alle fünf Jahre. Im 4. und 5. Quartal 2021/22 ist das für die Primarschule Boppelsen der Fall. Die externe

Schulevaluation beurteilt die Schule als Ganzes und nicht die einzelnen Lehrpersonen. Zusätzlich zu den neun Qualitätsbereichen wird neu auch das Thema «Digitalisierung im Unterricht» beurteilt.

Die Beurteilung stützt sich auf folgende Informationsquellen:

- Dokumente der Schule
- Schriftliche Befragung von Schülerinnen und Schülern ab der 4. Klasse, Eltern und Lehrpersonen vom 7. – 21. März 2022
- Beobachtungen: Während des Evaluationsbesuchs am 7. und 8. Juni 2022 beobachtet das Evaluationsteam den Unterricht.
- Interviews: Während des Evaluationsbesuchs führt das Evaluationsteam Interviews mit Lehr- und Fachpersonen, weiteren Mitarbeitenden, der Schulleitung und der Schulpflege durch.

Nach der Schulevaluation werden der Schule vor den Sommerferien die Ergebnisse vorgestellt und ein Evaluationsbericht zur Verfügung gestellt. Nach den Sommerferien wird in einem Impuls-Workshop am Beispiel eines ausgewählten Handlungsfeldes der Umsetzungsprozess gestartet.

Die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Öffentlichkeit werden in geeigneter Form über die Ergebnisse der Evaluation informiert.

Personelles

Am 1. Februar 2022 hat Frau Irene von Känel die Leitung der Tagesstrukturen Boppelsen, TaBo, übernommen. Herzlich willkommen.

Irene von Känel



Irene von Känel

Ich heisse Irene von Känel, bin 44-jährig und wohne mit meiner Familie seit 8 Jahren in Boppelsen, wo ich auch aufgewachsen bin. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Mann und unseren beiden Kindern (Yara 11 Jahre / Nino 8 Jahre) oder mit Freunden. Wir sind viel draussen unterwegs, zu Fuss im Wald oder auf Fahrradtouren. Ebenfalls geniessen wir die schönen Tage ums Haus in unserem grossen Garten. In der verbleibenden Zeit lese ich gerne ein gutes Buch oder probiere in der Küche neue Rezepte aus.

Seit 2005 bin ich ausgebildete Kleinkinderzieherin und habe im Krippenalltag in dieser Zeit mehrheit-

lich Kinder im Alter von 4 Monaten bis zu ihrem Schuleintritt begleitet. Nun freue ich mich auf die neuen Herausforderungen als Leiterin der Tagesstrukturen Boppelsen.

Im TaBo ist es mir wichtig, einen geschützten Ort für die Kinder zu schaffen, wo sie in der Gruppe Erfahrungen sammeln, sich aber im individuellen Tempo entwickeln können. Dabei lege ich Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Kindern, ihren Eltern sowie im Team.

Ich bin gespannt, Sie alle kennenzulernen.

Aus dem Elternforum

Mitglieder fürs Elternforum gesucht!

An der Primarschule Boppelsen (PSB) findet die Elternmitwirkung über das Elternforum statt. Wir sind damit Bindeglied zwischen der Primarschule Boppelsen und der Elternschaft. Mitmachen können alle Eltern der Kindergarten- und Schulkinder der PSB.

Es findet ein regelmässiger Austausch mit der Primarschule über die Anliegen der Eltern und Kinder statt, Themen werden eingebracht und diskutiert. Zudem ist das ELFO an den Klassenelternabenden vertreten, organisiert diverse (ausser-)schulische Anlässe resp. unterstützt bei schulischen Anlässen.

Nun suchen wir weitere Mitglieder, um eine Vertretung jeder Klasse (Chindsgi und Schule) sicherzustellen und damit die Anliegen und Meinungen der Eltern der jeweiligen Altersstufe einbringen zu können. Besonders aus dem Chindsgi bräuchte es eine Verstärkung - aber auch Eltern mit Kindern aus den anderen Klassen sind willkommen!

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, an der nächsten Sitzung teilzunehmen und sich so einen Einblick in unser Team und Tun zu verschaffen. Diese findet am Donnerstag, 24. März um 19.30 Uhr statt. Wenn coronatechnisch möglich, findet die Sitzung im Singsaal statt, ansonsten per Online-Meeting. Die Einladung wird auch in den nächsten Tagen per Klapp an alle Eltern verteilt.

en nächsten Tagen per Klapp an alle Eltern verteilt. Wir freuen uns auf neue, engagierte Mitglieder!

Für das Elternforum Boppelsen

Stefanie Rütten



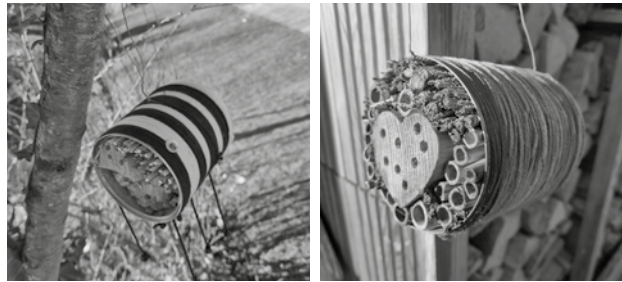
Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

Was gibt es Schöneres als rund um sich herum die Natur aus dem Winterschlaf aufwachen zu sehen? Die Blumen und Wiesen spriessen, der Boden taut auf und es ist mit der Sonne warm genug, um draussen auch mal ohne Jacke herum zu springen.

Da trifft sich diese Bastelei gut. Wir produzieren ein Wildbienen-Hotel mal anders. Eine grosse Büchse Fruchtsalat ist ideal. Falls möglich benutzt zum Öffnen der Dose einen Öffner, der gleich die Kanten abrundet. Zum Verzieren der Dose ist alles möglich: Malen mit Acryl Farbe, umwickeln mit Wolle oder Stoff. Da seid ihr ganz frei in der Wahl der Schwierigkeitsstufe. Mir gefiel die Idee, ein paar «Bienen» an den Baum zu hängen. Ich probiere die verschiedenen Methoden darzustellen.

Dann packt einen Sack und geht nach draussen. Dörre Schilf- oder Bambushalme, Tannzapfen, kleine dürre Äste sind willkommen. Auch Federn, Wellkarton-Streifen zum Rollen sind nützlich. Wenn ihr einen Ort kennt, ist auch natürlicher Lehm gut, das gibt der Bienenbüchse etwas Gewicht.

Füllt die Büchse mit dem gefundenen Material. Am Ende sollte alles schön satt eingeklemmt sein, damit es nicht gleich rausfällt. Falls ihr Lehm gefunden habt, könnt ihr diesen benutzen, um alles schön fest



Da dürfen sich die Insekten im Frühling aber freuen

zu stecken. Unbedingt darauf achten, dass keine scharfen Kanten entstehen, da sich die Bienen sonst ihre empfindlichen Flügel verletzen können.

Ich wünsche frohes Gelingen!

*Für die BOZY
Milena Wünsche*

Mir sind Bopplisser – KIDS

22 Fragen an Ivan Frei (8)

Welchen Platz in Boppelsen findest du am coolsten? Wo sieht man dich oft?

Auf der Fussballwiese.

Was müsste es in Boppelsen unbedingt geben?

Ein Fussballstadion!

Was stört dich in Boppelsen?

Dass die Fussballwiese oft gesperrt ist...

Was ist dein Berufswunsch?

Fussballprofi!



Ivan Frei



Was ist dein Lieblingskuscheltier und wie heisst es?

Es ist ein Fussball und heisst «Balli».

Wo möchtest du später einmal leben/wohnen?

In Paris.

Mit wem möchtest du mal einen Tag tauschen? (Mensch, Star, Tier...)

Mit dem Sohn von Lionel Messi.

Wohin gehst du gerne in die Ferien?

In die Toskana und Livigno.

Welches ist deine Lieblingsjahreszeit und warum?

Ich liebe den Sommer, weil ich dann immer kurze Hosen tragen darf.

Was isst du am liebsten, und was würdest du niemals essen?

Pizza könnte ich immer essen, niemals würde ich Schlangen probieren.

Was ist dein Lieblingstier und warum?

Zebbras, weil sie cool aussehen.

Was sagt deine Mama/Papa oft zu dir?

«Fertig gamen!»

Was schaust du im TV/Internet?

Wumms Fussballsongs.

Welche Sprache gefällt dir?

Ich mag Italienisch, weil meine Mama italienisch spricht.

Das ist typisch für mich:

I wie interessiert

V wie Volleinsatz

A wie ambitioniert

N wie niemals schlecht gelaunt

Was findest du ein gutes, cooles Alter?

5 Jahre alt zu sein. Da geht man in den Kindergarten und kann den ganzen Tag spielen.

Welche Sportart findest du toll?

Keine Frage – Fussball!

Welche Farbe hat deine Zimmerwand?

Blau, weil ich beim FC Regensdorf spiele.

Hast du Geschwister?

Ja, meine Schwester Lara.

Was würdest du dich gerne getrauen?

Eine Spinne anfassen!

Ohne was könntest du nicht sein?

Ohne Fussball, weil mich Fussballspielen glücklich macht.

An wen gibst du diesen Steckbrief weiter?

An Marilou Laube, weil sie eine gute Freundin ist.

Ich danke Ivan und seinem Mami Sonia für die Antworten, frisch vo dä Läbere ewäg. Und übrigens – dä Goalie isch dä Ivan...

Für die BOZY

Sabine Dermon



Sabine bringt es auf den Punkt...

Ein einig Volk von Wolfsschafen

«Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr.

Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.

Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.»

Als einst die Mannen Anno 1291 diesen Eid auf dem Rütli schwuren, dachte keine Menschenseele an eine Covid-19 Pandemie. Damals war man sich einig, dass jegliche Krise nur gemeinsam zu bewältigen war. Mit Gleichsinn und Zusammenhalt.

730 Jahre später ist man sich nicht mehr so einig. Die Meinungen gehen weit auseinander. Von Freiheit hat jeder so seine ganz eigene Vorstellung. Auch die Knechtschaft kann ganz verschieden ausgelegt werden, selbst das Gottvertrauen veranlasst das Schweizervolk, so oder anders zu denken und zu handeln. Warum?

Wir sind – wir wurden – alle Individualisten!

Der westliche Mensch von heute will selbstbestimmt und autonom handeln. Er begrüsst massgeschneiderte, auf ihn abgestimmte Richtlinien und Gegenstände, die seinem ganz persönlichen Wohle dienen. Das geht vom individualisierten Lernplan für den Grundschüler bis zur personalisierten Couch, Brille, Bürostuhl, Trinkflasche – ja, selbst die Briefmarke kann selber gestaltet werden. Googeln sie mal „individuell“ und sie werden überrascht sein, was heute alles auf die Kunden, Nutzer und Konsumenten abgestimmt ist. Für jeden Geschmack ein passendes Angebot. Für jedes Bedürfnis – die passende Lösung. Der Wunsch des Einzelnen steht im Vordergrund.

Das bedeutet im Umkehrschluss – ich bin nicht mehr Teil der Masse. Ich werde als Individuum erkannt und gesehen. Auf meine Wünsche und Bedürfnisse wird persönlich eingegangen. Ich lebe und arbeite nach meinen Gewohnheiten und Vorstellungen. Es gelten für mich eigene Regeln.

Wundervoll.

Doch ein segensreiches Prinzip gerät ausser Rand und Band: Die individuelle Freiheit dient heute als Rechtfertigung für alle möglichen Arten von verantwortungslosem Handeln. Die Stufe von selbstbestimmt zu egoistisch ist rutschig. «Zusammen ist man weniger allein» – in heutigen Zeiten ein unmo-

dernes Ansinnen. Denn die globalisierte Wirtschaft hat mittlerweile zur Erosion vieler traditioneller Bindungen geführt – Familien, aber auch Dörfern oder Vereinen fällt es immer schwerer zusammenzubleiben. Die Zauberworte der neuen Freiheit heissen Flexibilisierung, Individualisierung und Globalisierung. Doch die Gemeinschaft kann in dieser „Gesellschaft der ICH-linge“ auf der Strecke bleiben.

Nun, der Mensch ist auf Gesellschaft angelegt. Das heisst, es ist uns ein menschliches, inneres Bedürfnis, einer Gruppe anzugehören. Der Mensch ist kein Einzelgänger. Aber ist er ein Herdentier? Werden Herdentiere heutzutage nicht belächelt? Sind Herdentiere nicht alles brave, nickende Schafe, die nicht nachdenken und nur mitblöken? Sind die Ja-Sager und Nicker die Gefährlichen in einer Gesellschaft, weil sie zu wenig hinterfragen? Oder sind es die Querdenker und Nein-Sager, die die Gefährlichkeit ausmachen? Die gegen die Gesellschaft, ihre Normen und Regeln protestieren und rebellieren? Was ist gefährlicher? Und suchen vielleicht einsame Wölfe, andere einsame Wölfe, weil sie einst in einem Rudel lebten? Sind sich am Ende mutige Wölfe und angepasste Schafe gar nicht so unähnlich?

Nun, Individualismus und die kollektive Gesellschaft ist ein Spannungsfeld. Wir befinden uns stets dazwischen und pendeln fließend in die eine oder andere Richtung. Ja – wir alle sind wolfsartige Schafe. Wir sind beides. Es empfiehlt sich daher prozessual zu denken, in Relationen...nicht in entweder-oder. Schwarz oder weiss. Diese Art zu denken wird immer mehr zum Auslaufmodell. Wir sollten uns den «Sowohl-als-auch»-Mindset in den Kopf pflanzen.

Arbeit oder Studium, Arbeit oder Familie, Mann oder Frau, Selbstverwirklichung oder Teamgeist, Impfgegner oder Impfbefürworter – alles Schnee von gestern. Naja. Noch nicht ganz. Aber bald. So auch die klassische Biografie: Ausbildung, Arbeit, Kindererziehung, Rente. Ein Modell, das bald Geschichte schreibt und auf unsere Kinder so altertümlich wirken wird wie uns heute der Kampf um die Homo-Ehe. Selbst in der Grauzone zwischen schwarz und weiss ist die Welt bunt! Sanftes seidengrau, zeitloses vulkangrau, dynamisches plantingrau, melancholisches mittelgrau oder klassisches schiefergrau - dies sind nur die aktuellen Wandfarben-Trends auf dem Markt! Doch sie widerspiegeln den Zeitgeist (einst



war grau nur grau) und uns als individuelles Wesen. Wir haben immer und überall die Qual der Wahl. Multigrafie statt Biografie – so lautet das Modell der Zukunft. Was auch heute schon vereinzelt gelebt wird. Und während klassische Biografien in ihrem Werdegang häufig vorbestimmt waren, sieht das in Zeiten von Multioptionalität und wachsendem Freiheitsgrad etwas anders aus. Denn: Wir müssen – dürfen – uns heute unser Leben selber gestalten. Unsere Eltern dienen immer weniger als Vorbild. «Frühner hämmer na...» das war eben früher! Die Möglichkeiten und Angebote sind heute vielfältig und riesig. Was macht Unsereins also, wenn wir die Vielfalt der Lebensfacetten selber in die Hand nehmen? Wir konzentrieren uns auf uns selber. Es geht gar nicht mehr anders. Wir kommen nicht darum herum, uns stark mit uns selber auseinanderzusetzen. Eh voilà – deshalb wurden wir alle zu individuellen, auf uns selbstgestellte Lebenskünstlern.

Gut. Und was heisst dies nun auf die Pandemie bezogen?

Wir sind uns alle einig: Die Pandemie ist lästig. Sie muss weg. Doch wie? Womit? Die Einen resignieren, viele rebellieren, die einen demonstrieren, andere diskutieren, ein paar diskriminieren, einige lamentieren. Und einige impfen. Die Einen tun, die andern lassen. Wahrscheinlich braucht es uns alle. Alle Denkweisen. Keine ist besser oder schlechter als die andere. Wir alle wollen besonders und selbstbestimmt, aber Teil einer Gemeinschaft sein und akzeptiert werden. Ja, ich glaube, wir sind ein einig Volk von individuellen Wolfsschafen. Und das ist gut so.

*Für die BOZY
Ganz persönlich
Sabine Dermon*

Mir sind Bopplisser – der Steckbrief

Fragen an: Milena Wünsche (Carosio)

Seit wann und weshalb wohnst du in Boppelsen?

Seit mein Vater 1987 seine Stelle an der ETH angenommen hat. Ich bin in Boppelsen aufgewachsen. Meine Zwanziger habe ich in Zürich als Studentin verbracht, dann - mit dem Familiengedanken- bin ich gerne nach Boppelsen zurückgekommen.

Was gefällt dir an Boppelsen besonders?

Der Kräutergeschmack im Sommer, wenn man spazieren geht und im Winter das Nebelmeer über dem Tal.

Was fehlt, nervt oder stört dich in Boppelsen?

Ich wünsche mir mehr Rücksicht und Respekt. Dieser scheint mir manchmal etwas Mangelware zu sein im Dorf.

Wie verbringst du deine Freizeit am liebsten?

Im Moment natürlich mit der Familie. Mein Mann Patrick und ich haben vier Kinder. Zusammen sind wir oft in der Gartengestaltung kreativ. Allgemein verbringe ich meine Zeit gerne kreativ, wo, wie, was und mit wem ist der Situation und der Zeit, die zur Verfügung steht, angepasst.



Milena Wünsche mit Ihrer Familie



Mit welcher Frucht könnte man dich vergleichen?

Nach langem Nachdenken: Mit einer Quitte. Der Baum braucht Zeit, um Früchte zu tragen. Die Früchte brauchen Geduld, um geniessbar zu werden. Erst dann, für wer sie mag, entfaltet sich ein richtiger Genuss.

Worüber ärgerst du dich immer wieder, was bringt dich aus der Fassung?

Wenn man einen Menschen nicht gleich behandelt, nur weil man davon ausgeht, besser zu sein. Wer meiner Familie Unrecht tut.

Welcher Feiertag müsste dringend mal eingeführt werden?

Der Jokertag für Eltern. Muss spätestens einen Tag im Voraus gemeldet werden. Aber wem?!

Welche berühmte Persönlichkeit bewunderst du?

Leonardo da Vinci.

Was würdest du gerne können/beherrschen?

Ich würde gerne japanisch und griechisch sprechen können.

Mit welchem Tier würdest du gerne mal tauschen und warum?

Mit einer wilden 122 Jahre alten Wasserschildkröte, die auf Lampedusa nistet. Ihre Perspektive auf der Insel ist sicher noch schön und hoffnungsvoll. Auch nach mehr als einem bewegten Jahrhundert im Meer.

Wenn du einen Wunsch an das Universum hättest, welcher wäre das?

Toleranz und gegenseitigen Respekt. Gemäss Franz von Assisi.

Welche Eigenschaften zeichnen dich aus?

Nach einer Umfrage in meiner Familie :-): Geduld, Offenheit und Vielfältigkeit.

Worin hast du Talent?

Das Leben von der positiven Seite zu nehmen. Spontan, gute und nützliche Lösungen finden.

Was hast du zuletzt gebastelt?

Zwei Unihockey-Grusskarten, im Auftrag einer Freundin.

Ich freue mich sehr über Aufträge. Dann muss ich nämlich meine Kreationen nicht versorgen. Dies können Geburtstagskuchen oder Karten sein, perso-

nalisierte T-Shirts (bestickt oder bedruckt), Schmuck aller Art. Geburtsgeschenke, Geschenkkörbe oder Nähprojekte. Das Tolle daran ist, dass es das Gewünschte nirgends zu kaufen gibt.

Was würdest du niemals essen?

Rosenkohl.

Was könnte man in der Schweiz getrost abschaffen?

Die unverhältnismässig hohen Preise im Vergleich zum Ausland für gewisse Waren, wie zum Beispiel Medikamente.

Welches Land möchtest du noch bereisen?

Unter anderem sicher mal Französisch-Polynesien.

Was ist dein Lieblingsplatz?

Am Tisch mit meiner Familie.

Was macht dich glücklich?

Ein schöner Tag mit Familie und Freunden. Ein gelungenes Projekt.

Was liegt dir am Herzen, wofür würdest du dich gerne engagieren?

Ich engagiere mich gerne für neue Projekte, die unser Dorf bereichern. Die BOZY so weit als möglich zu unterstützen, ist auch ein stetiges Ziel.

Welchem Bopplisser möchtest du den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen und weshalb?

An Ruth Rhyner, weil sie eine der ersten Personen war, die ich in Boppelsen kennen und schätzen gelernt habe.

Worüber würdest du in der BOZY gerne einmal lesen?

Ich hätte gerne wieder eine Rubrik Zu- und Wegzug von Boppelsen. Leider sind diese Informationen nicht mehr offiziell erhältlich. Evtl. wäre es möglich, dies auf freiwilliger Basis der BOZY mitzuteilen. Als Teeny/ «Twenty» war das meine Lieblingsrubrik.

Ich bedanke mich herzlich bei meiner BOZY-Kollegin Milena für deine anregenden Antworten! Da bleiben keine Wünsche mehr offen :-).

*Für die BOZY
Sabine Dermon*



Frühlingserwachen in Boppelsen

Der Frühling in Boppelsen lässt sich sehr schön im eigenen Garten oder bei einem Spaziergang entlang der Dorfstrassen oder auf den umliegenden Natur- und Waldwegen erleben. Die längeren Tage und die milden Temperaturen regen in vieler Hinsicht Frühlingsgefühle und Aktivitäten im Freien an.

Viele Bopplisserinnen und Bopplisser lassen gerne den Charme ihrer Gärten nach aussen wirken und tragen dabei zur Schönheit unseres Dorfes bei. Es lohnt sich, an einem schönen Frühlingstag einen Spaziergang in der eigenen Nachbarschaft oder in einem der anderen Wohnquartiere zu machen.

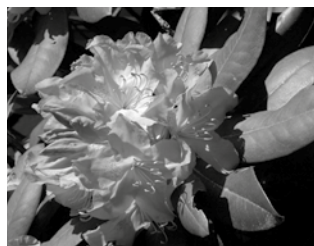


Irisblüte mit Maikäfer

unter Gehölzen im Wald oder an halbschattigen Stellen im Garten aufspriessen.

Traubenhyazinthen, gelbe Narzissen (Osterglocken) und farbige Tulpen blühen von März bis April, während prächtige Pfingstrosen, delikate Akeleien in verschiedenen Farben - blau, violett, rosa und weiss - und elegante Irisblüten im Mai und Juni die Vorgärten zieren. Auch der Blütenflor von Rhododendronbüschen und Rosensträuchern mag das Auge erfreuen, wenn man in Mai oder Juni durch Boppelsen schlendert.

Der Frühling ist ein Konzert der Natur, die wieder aufblüht, und eine entspannte Jahreszeit, in der das Leben im Freien neue Lebenskraft spendet. Viele Künstler, Schriftsteller und Dichter wurden vom Frühling in ihrem Werk inspi-



Prächtige Rhododendronblüte

riert. So auch Dante, der in seinem berühmten italienischen Vers *«l'ora del tempo e la dolce stagione»* von der frühen Morgenstunde im Frühling sang, die ihm Hoffnung und Zuversicht gab (1).

Der Frühling im Hausgarten

Der Anblick der ersten Krokusse erfreut viele Gartenbesitzer, da die kleinwüchsigen Blumen mit den gelben, blauen, violett und weissen Korollen als Frühlingsboten gelten. Als solche erinnern sie uns auch an die neue Gartensaison und an die bevorstehenden Gartenarbeiten.

Unter dem Laub und den getrockneten Sträuchern der mehrjährigen Stauden scheint mein Garten im Frühjahr immer noch wie im Winterschlaf zu sein. Die Samen einiger Blumen und Kräuter haben als Vogelfutter im Winter ausgedient; die abgestorbenen Stiele und Äste, das herbstliche Laub und das Tannenreisig haben die Wurzeln von Blumen und Kräutern, sowie auch die Rosenbüsche vor der Kälte geschützt und müssen im Frühjahr entfernt werden. So können die darunter liegenden Stauden und Rosen mehr Sonnenlicht empfangen und wieder besser aufspriessen und/oder kräftige Triebe entwickeln.

Das Frühjahr ist die beste Jahreszeit, um das Unkraut aus den Blumen- und Kräuterbeeten zu entfernen. Junges Unkraut lässt sich gut per Hand jäten, vor allem nach dem Regen, wenn man die kleinen Wurzeln leicht aus dem feuchten Boden herausziehen kann. Chemische Unkrautvernichter sollte man aus dem Kräuter-, Beeren- und Blumengarten am besten verbannen. Auch mit dem Frühjahrs-Düngen ist Vorsicht geboten. Es ist dabei empfehlenswert, mässig vorzugehen, zumal die Überdüngung sowohl für die Pflanzen als auch für die Umwelt - u.a. für das Grundwasser - schädlich sein kann.



Wenn Krokusse aufgehen, sind die ersten Gartenarbeiten angesagt



Um das Keimen neuer Unkrautsamen zu hemmen, kann man nach dem Jäten eine Mulchschicht auf dem Boden aufbringen und dabei darauf achten, dass die ersten sonnenbedürftigen Sprossen der Stauden nicht davon bedeckt werden. Ein Problem mit dem Unkraut ist, dass es den Zier- und Nutzpflanzen im Beet Sonnenlicht, Nahrungsstoffe und Wasser wegnimmt. Eine Mulchschicht ist in zweier Hinsicht hilfreich: Sie hemmt das Überwuchern von Unkraut im Beet und verhindert, dass der Boden an heißen Sommertagen zu schnell austrocknet. Gemulchte Blumenbeete sehen gepflegt aus und können ästhetische Akzente bei der Gartengestaltung, insbesondere bei der Abgrenzung der Rasenfläche und den blühenden Stauden setzen.

Es lebe die Biodiversität...

Beauty is in the eye of the beholder... oder, die Schönheit liegt im Auge bzw. in der Wahrnehmung des Betrachters. Über Gartenästhetik und Schönheit der Natur habe ich oft nachgedacht. Mein Fazit ist, dass ein schöner Garten mit gepflegtem Rasen und reichlich blühenden Beeten, der meinen ästhetischen Erwartungen entspricht, noch nicht meinen Wunsch erfüllt, etwas Konkretes für die Natur im Garten zu bewirken. Deshalb habe ich zum Schutz der Biodiversität beschlossen, einige Bereiche meines Gartens so natürlich wie möglich zu belassen. Auf die Frage «*Was ist Schönheit?*» bin ich vor einiger Jahren in meiner Foto-Ausstellung «*Bopplisser Blüten*» im Gmeindshüsli (2017) eingegangen:

«Mein Mann und ich erleben unseren Garten nicht nur als eine romantische Edelrosenoase, sondern auch als einen wunderschönen Ort für Naturbeobachtungen. Ein Hang mit Büschen, ein paar Bäume und eine Magerwiese - mit zahlreichen Blüten im Frühjahr und Grillenkonzerten im Sommer - bieten Vögeln, Eichhörnchen, Igel, Schmetterlingen, Grashüpfern und vielen weiteren Insekten und Tieren einen wertvollen Lebensraum auf unserem Grundstück. Ich habe seit langem erkannt, dass Schönheit für mich ein inneres Gefühl ist, das durch verschiedene «Stimuli» (Anregungen) oder Erlebnisse hervorgerufen werden kann...» (2).

In jedem Hausgarten kann etwas für die Biodiversität getan werden. Bereits ein Bienenhäuschen (www.wildbienenundpartner.ch), ein paar Quadratmeter Magerwiese mit Wildblumen oder sogar ein abgestorbener Busch, den man vom Efeu überwuchern lässt, können Insekten und Vögeln einen wichtigen Lebensraum bieten (3). Wir haben dadurch die kon-

krete Möglichkeit, einen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in unserem Dorf zu leisten.



Eine Wiese mit Wildblumen muss man nur selten mähen und sie fördert die Biodiversität

Und wissen Sie was? Seitdem ich das freie Wachstum von Gräsern und Wildblumen an unserem Hang fördere, muss ich nicht mehr alle Rasenflächen häufig mähen und habe so mehr Zeit, um den Garten im Liegestuhl zu erleben. Zu dieser Win-Win-Situation sage ich einfach... es lebe die Biodiversität!

Bärlauch: Der frische Genuss aus dem Wald

Im Frühjahr bietet sich die Möglichkeit, Bärlauch im Wald zu suchen. Es ist dabei wichtig, dieses besondere Liliengewächs von anderen Pflanzen, die ihm ähnlich aussehen aber giftig sein können zu unterscheiden. Am besten erkennt man den Bärlauch am Duft seiner Blätter, die ähnlich wie Knoblauch riechen, wenn man sie zwischen den Fingern reibt. Bärlauch, dessen lateinischer Name «*Allium ursinum*» lautet, ist auch als Waldknoblauch oder Bärenlauch bekannt (4).

Die ersten hellgrünen Blättchen spriessen bereits im Februar und können bis Ende März-Mitte April geerntet werden, solange der Bärlauch noch nicht blüht. Während und nach der Blüte ist sein Geschmack weniger aromatisch und etwas bitter; dafür sind seine weissen sternförmigen Korollen sehr schön, vor allem wenn sie in humusreichen Laubwäldern reichlich blühen.

Frisch geerntete Bärlauchblätter enthalten Eisen und Vitamin C. Nach dem Winter sind sie ein wahrer Frühlingsbooster, der unsere Lebenskraft auf natürliche - und genussvolle - Art und Weise anregen kann. Seine Blätter verleihen gemischten Salaten eine frische würzige Note und können für die Zube-



reitung von Bärlauchpesto verwendet werden, der sich z.B. als Brotaufstrich oder als Pastasauce gut eignet. Leicht und schnell lässt sich aus Bio Kichererbsen (125 g abgetropft), frischen Bärlauchblättern (30 g), Olivenöl (ca. 4 EL), Zitronensaft (ca. 1 TL), Kreuzkümmel (alternativ Muskatnuss oder Kümmel) und einer Prise Salz ein feiner Bärlauch-Hummus mit dem Purierstab zubereiten. Die frischen Blätter eignen sich auch für genussvolle Rezepte, wie z.B. Bärlauchschaumsüppchen oder hausgemachte Ravioli mit Bärlauch-Ricotta Füllung und Baumnußsauce. Es wächst viel mehr Bärlauch, als man ernten kann. So auch an einigen naturbelassenen und halbschattigen Stellen in meinem Garten, wo er als mehrjähriges Liliengewächs sehr gut gedeiht und bis April-Mai reichlich blüht.

Ich wünsche entspannte Frühlingstage und einen guten Start in die Gartensaison.

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

(1) Das italienische Zitat stammt aus dem ersten Gesang (Vers 43) von Dantes Göttlicher Komödie (1321). [Siehe: Opere di Dante Alighieri, (1965: Ugo Mursia editore, Milano), S. 452]

(2) Siehe: Sabrina Abate Detmar, Bopplisser Blüten, (2017: Ausstellungskatalog, Boppelsen), S. 46.

(3) Zum Thema «Biodiversität im Hausgarten» finden sich im Internet viele Tipps und Infos, so z.B. unter dem Stichwort «Naturgarten» auf www.nachhaltigleben.ch/garten/

(4) Auf vielen Internetseiten finden sich hilfreiche Infos (mit Fotos), wie man Bärlauch von ähnlich aussehenden Pflanzen (z.B. Maiglöckchen) unterscheiden kann. Siehe z.B. www.eatsmarter.de/ernaehrung/news/baerlauchsaaison/

News aus der Kulturkommission



Neu bei der KUKO - Antonia Gaertner stellt sich vor

Wer bist du?



Antonia Gaertner

Ich bin Primarschullehrerin in Steinmaur und eine leidenschaftliche Reiterin. Seit 2021 wohne ich mit meinem Mann und meiner 18-jährigen Tochter in Boppelsen. Wir kommen ursprünglich aus Tübingen, wo ich auch aufgewachsen bin. In die Schweiz gezogen hat es uns 2008 – mein

Mann war zuvor bereits in der Schweiz tätig und ist gependelt. Mehr Familienzeit war uns wichtig und so kamen wir alle nach Otelfingen, inklusive meinem Islandpony, spanischen Pferd und den zwei Katzen. In Deutschland war ich als Heilpädagogin tätig und habe mich hier zur Primarschullehrerin weitergebil-

det. Bereits in Otelfingen habe ich mich engagiert und war dort in der Kirchenpflege aktiv. Ich finde es wichtig, sich in der Gemeinschaft, in der man lebt, sinnvoll einzubringen.

Was gefällt dir an Boppelsen am meisten?

Einerseits die Ruhe und die Natur. Wir lieben die Lägern und spazieren gerne zur Hochwacht zum Frühstück. Andererseits die Bewohner: Meine Nachbarn sind unglaublich herzlich und freundlich. Ich erlebe die Dorfgemeinschaft in Boppelsen als sehr lebendig und freue mich fest darauf noch stärker ein Teil davon zu sein.

Kultur ist für mich...

Stark mit Bildung verbunden und Bildung ist für mich und unsere Gesellschaft existenziell wichtig. Kultur fördert zudem die Gemeinschaft und den Zusammenhalt.

Du bist seit Anfangs 2022 Mitglied der KuKo. Was hat dich motiviert Mitglied der Kommission zu werden?

Nachdem ich für die Mitgliedschaft in der Kuko angefragt wurde, explizit für das Aktuariat, und mich der Gemeinderat im Dezember 21 gewählt hat, freue ich mich auf die Zusammenarbeit in dieser Kommission. Ich erachte die Aktivitäten der KuKo als enorm wertvoll und wichtig für unser Dorf. Die anderen Kuko-Mitglieder und deren Präsidentin durfte bereits in einem angenehmen Treffen kennen lernen

und freue mich nun fest auf die Zusammenarbeit. Weitere Mitglieder der Kulturkommission: Tanja Hahn, Daniela Pfister, Tina Moser und Erika Zahler (GR, Kuko-Präsidentin)

Auf das freue ich mich besonders...

Das Dorf und die Leute noch besser kennenzulernen und etwas aktiv beizutragen. Ich selbst liebe Anlässe und organisiere sehr gerne. Hoffentlich gibt es dieses Jahr viele Gelegenheiten dazu.

Showtime in Boppelsen 2022 mit Künstler Baldrian: Ein Abend mit Witz, Tempo und Magie im Zuge der Entschleunigung

Es wird langsam wieder Zeit für einen unvergesslichen Abend auf der einfallreichen Bühne der BOZY in Boppelsen. Baldrian, der Entschleunigungs-Experte wird dieses Jahr am 5. November bei Showtime in Boppelsen auftreten. Wir werden, liebe LeserInnen und werte Gäste, die Mehrzweckhalle erneut in einen Theater-Saal verwandeln, die Lichter ausschalten und Sie in die Welt von Künstler Thomas Leuenberger alias Baldrian eintauchen lassen.



Baldrian, der Entschleunigungsexperte

Passend in die heutige hektische Zeit, bietet Baldrian eine einmalige Entschleunigungsshow für sein Publikum. Eine der wichtigsten Botschaften lautet: entspannen, Tempo rausnehmen, geniessen. Die Gelassenheit, die Baldrian ausstrahlt, geht von der Bühne unweigerlich auf die Zuschauenden über. Dadurch wirkt sie glaubwürdiger,

ansteckender, nachhaltiger.

Die witzigen Nummern bestehen aus Baldrian-Weisheiten, aus magisch-schönen Bildern, die er mit seinen schwebenden, ausdrucksstarken Objekten kreierte, aus Jonglier-Einlagen, die zeigen, dass er es zwischendurch auch rasend schnell mag, sowie aus dem typisch-schrägen Baldrian-Humor. Seine frohe Entschleunigungsbotschaft tut einfach gut. Kein

Wunder, wird die Show von Schul- wie auch Alternativ-Medizinern wärmstens empfohlen.

Für diesen einzigartigen Abend empfehlen wir Ihnen, liebe LeserInnen, bereits jetzt Ihren Platz auf unserer Webseite www.bozy.ch vorzureservieren. Weitere Details über Tickets und Verpflegung, sowie auch Infos betr. Schutzkonzept werden Sie den nächsten zwei Ausgaben der BOZY entnehmen und auf unserem Stand beim Boppplisser Herbstmarkt erfahren können.



Der Künstler mit einer seiner schwebenden Kreationen

Bleiben Sie dabei... weil, es könnte garantiert (!) etwas Magisches passieren...

*Für Showtime in Boppelsen
Die BOZY Redaktion*



Boppelsen neu entdeckt – Reitpädagogik im Herzen von Boppelsen

Im Herzen von Boppelsen, eingebettet in altherwürdige Riegelhäuser befindet sich der Reitbetrieb von Corinne Rütli-Leuenberger. Es ist ein windiger Januartag und ich bin auf dem Weg zum Stall an der Lägernstrasse, um Corinne zu interviewen. Der landwirtschaftliche Betrieb wird seit mehreren Generationen in der Familie Trüb geführt. Ich selbst bin daran schon zahlreiche Male vorbeigegangen. Wer hier wohl alles zuhause ist? Während unserem Gespräch schmiegt sich ein roter Kater miauend um meine Beine, im Hintergrund gackern die Hühner und von den Pferden hört man immer wieder ein zufriedenes Schnauben. Die kleine Ronja hilft ihrer Mama Corinne bereits fleissig im Stall. Während unserem Gespräch wird ihr allerdings rasch langweilig und sie treibt lieber Schabernack. Absolut verständlich für ein zweijähriges Mädchen – der Inhalt unseres Gesprächs ist aber alles andere als langweilig. Ich wünsche viel Spass beim Lesen!



Corinne Rütli Leuenberger

Corinne, wann hast du deine Leidenschaft für Pferde und Kinder entdeckt?

Ich war schon immer mit der Landwirtschaft und den Tieren verbunden. Mein Grossvater war Bauer im Furttal und seit ich vier Jahre alt war, half ich in einem benachbarten Tierschutzbetrieb. Dort habe ich mein Maultier Fiuri kennengelernt. Als ersten Beruf habe ich Kindergärtnerin gelernt und rasch bemerkt, dass ich ein Flair für Kinder mit besonderen Ansprüchen habe. Vor vier Jahren absolvierte ich die wei-

terführende Ausbildung als Reitpädagogin. Mit der Reitpädagogik habe ich meine Berufung gefunden.

Du betreibst den Reitbetrieb «Kind und Pferd» hier in Boppelsen. Wie kam es dazu?

Ich bin im nahen Hüttikon aufgewachsen und kam vor sieben Jahren nach Boppelsen. Ich wollte immer im Furttal bleiben und Boppelsen ist eine sehr schöne Ortschaft direkt an der Lägern. Als wir eine Wohnung gerade neben einem Stall gefunden haben, war das für uns die Chance! Meine Pferde sind seither im Stall von Köbi und Res Trüb eingemietet. Eines führte dann zum anderen. Köbi und Res sind Kindern gegenüber sehr offen und es hat einfach gepasst.

Welche Bewohner hat euer Reitbetrieb?

Einige. Meine drei Tiere: Maultier Fiuri, Janosch, mein Pony und Lars, ein Andalusier-Mix. Zwei weitere Pferde von Andrea Meier sind im Stall in Pension. Die zwei Katzen Malibu und Nero sowie mehrere Hühner sind hier ebenfalls zuhause. Köbi und Res Trüb helfen tatkräftig im Stall und bei der Bewirtschaftung, aber auch wir Frauen unterstützen einander und helfen aus. Nebst Andrea habe ich zwei Reitbeteiligungen. Unterstützung erhalte ich auch von meiner Familie. Anders könnte ich den Reitbetrieb gar nicht stemmen. Es ist ein wirkliches Familien- und Generationenprojekt.

Bei dir kann man mehr als nur reiten. Was bietest du genau an?

Ich biete keinen klassischen Reitbetrieb, sondern Reitpädagogik und Reittherapie. Mir ist es wichtig, dass die Kinder die Arbeit im Stall, den Alltag miterleben und mit den Tieren eine Beziehung aufbauen. Was nützt es einem Kind, wenn es zwar reiten kann, aber keine Ahnung davon hat, wie es sein Pferd versorgen soll? Bei mir lernen sie ihr Pferd bereit zu machen, erst danach gehen wir reiten oder beschäftigen uns mit Bodenarbeit. Schön ist, dass wir hier so viele Möglichkeiten haben: draussen im vielfältigen Gelände, bei der Scheune oder dem Zirkel. In der Reittherapie arbeite ich mit Kindern, die einen diagnostizierten Befund oder Schwierigkeiten haben wie zum Beispiel ADHS oder Sprachentwicklungsstörungen.



Eure Lager sind sehr beliebt. Erzähl uns ein wenig davon.

Unsere Lager für Kinder sprechen sich wirklich rasch herum. Das ist wunderschön. Im Lager erleben die Kinder den Alltag eines Reitbetriebs hautnah: Sie misten den Stall, füttern die Pferde, lernen über ihren Körperbau und Bedürfnisse. Dann machen wir ausgiebige Spaziergänge im Wald, üben Boden- und Führarbeit, arbeiten auf dem Zirkel oder waschen die Pferde auch mal und gehen mit ihnen Kutsche fahren. Letztes Jahr konnten wir ein Frühlings- und ein Sommerlager durchführen mit je acht Kindern. Es war ein voller Erfolg.

Bei dir steht nicht die perfekte Reittechnik im Vordergrund...

Genau. Es steht bei mir nicht das Reiten per se im Zentrum, sondern die ganze Arbeit mit dem Pferd. Es war am Anfang schwierig, dadurch keine Kunden zu verlieren und mir gleichzeitig treu zu bleiben. Diese Philosophie ist mir aber sehr wichtig. Bei klassischen Reitstunden geht es meist darum, wann man als erstes traben oder galoppieren darf. Mir ist die Beziehung zwischen den Kindern und Pferden wichtiger und ich bin überzeugt, dass dies viel wertvoller ist.

Du sagst, ein Pferd sei ein guter Spiegel für uns. Weshalb?

Die Kinder durchlaufen dank den Pferden eine persönliche Entwicklung. Das Pferd spiegelt dich und reagiert auf deine Stimmung und dein Verhalten. Ein Kind lernt dadurch die eigenen Bedürfnisse klar zu formulieren. Deutlich zu sagen, was es will oder eben nicht. Dazu gehört auch mit Distanzen umgehen zu können und mitzuteilen, was zu nahe ist. Das eigene Selbstbewusstsein und Auftreten bei den Kindern enorm geschult im Umgang mit den Pferden. Ich durfte das bei einigen Kindern beobachten. Spannend finde ich auch, dass nicht jedes Tier mit jedem



Corinne bei der Arbeit

Menschen harmonisiert und bin deshalb froh, mehrere Pferde mit unterschiedlichen Charakteren zu haben.

Was ist die grösste Herausforderung für dich?

Meine Pferde erhalten regelmässig Besuch vom Hufschmied, einem Osteopathen oder werden falls nötig mit Akupunktur behandelt. Sie arbeiten viel für mich und ihr Wohlbefinden ist mir wichtig. Physisch gesehen sind sie nicht stark gefordert, aber mit den Kindern müssen sie geistig immer bereit sein. Deshalb haben sie auch nicht jeden Tag einen Einsatz. Das wiederum benötigt gute Planung meinerseits. Aktuell gebe ich Einzel- und Gruppenunterricht. In der Woche sind das meistens bis 14 Lektionen. Da ich selbst auch eine Familie habe, bin ich stark gefordert im Zeitmanagement. Nicht zuletzt bedeuten eine gute Haltung und Pflege enorme Kosten, die gedeckt werden müssen.

Erinnerst du dich an dein schönstes Erlebnis bei der Arbeit?

Es gibt extrem viele schöne Erlebnisse. Wenn ein Kind zu Beginn fast kein Wort sagen kann und nach einem halben Jahr spricht es wie ein Buch. Die kleinen Momente, wenn ein Pferd ein Lachen ins Gesicht eines Kindes zaubert. Oder wenn ich Kindern, die es schwierig haben im Leben, ein Stück Normalität schenken kann.

Du hast ein Herz für Kinder und Tiere, die es schwierig haben.

Ich habe immer Pferde in mein Leben gebracht, die als «Ausschussware» galten und nicht mehr in unsere Gesellschaft passten. Das ist auch ein wenig das Bild bei schwierigen Kindern: Sie passen nicht in die Norm. Mir ist es wichtig, einen Ort zu schaffen an dem Platz für jeden ist. Auch ich habe mich als Kind häufig deplatziert gefühlt. Ich bin der Überzeugung: Wir haben nicht das Recht einen Charakter zu biegen und zu brechen, wie es unserer Gesellschaft passt. Egal ob Pferd oder Kind. Ich möchte ihnen eine Strategie mit auf den Weg geben, in dieser Gesellschaft zurechtzukommen und trotzdem sich selbst zu bleiben. Eigenheiten machen uns aus und sind das Fundament einer starken Persönlichkeit.

Die Bozy dankt Corinne Rütli herzlich für das Gespräch! Mehr Infos unter: www.kindundpferd.ch

*Für die Bozy
Julia Bryner*



Boppelsen kocht – Gemüsechips mit Honig-Schnittlauch-Quark

Gesunde Gemüsechips statt fettreicher Chipsbeutel? Probieren Sie es doch mal aus....



Zutaten für 10 Personen

- 2 Stk. grosse Karotten, längs in dünnen Scheiben
- 2 Stk. kleine Randen, dünne Scheiben
- 2 Stk. Kartoffeln (festkochend), dünne Scheiben
- 2 Stk. Süsskartoffeln, dünne Scheiben
- 40g Rapsöl
- 15g Meersalz

Dip

- 250g Magerquark
- ½ Bund Schnittlauch, geschnitten
- 20g süsser Senf
- 1x Salz und Pfeffer zum Abschmecken
- 30g Honig

Zubereitung

- Gemüse in eine Schüssel geben, mit Öl und Salz gut vermischen, dann auf einem mit Backpapier belegtem Blech auslegen
- In der Mitte des Ofens bei 170°C Heissluft 40-45 Minuten backen
- Dazwischen mehrmals die Backofentür kurz öffnen, damit die Feuchtigkeit entweichen kann
- Sobald die Gemüsechips knusprig sind, aus dem Ofen nehmen und auf einem Küchengitter auskühlen lassen
- Nach Belieben mit Curry oder Paprika würzen
- Für den Dip den Quark mit Honig glattrühren, Schnittlauch darunterziehen und mit Senf, Salz und Pfeffer abschmecken

En Guete!

Stephan Sonderegger



Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Roman Sieber

Hofwiesenstrasse 26, 8113 Boppelsen

Tel. 078 404 51 28, redaktion@bozy.ch

Kursangebote – für Jedermann

- Töpfern oder mit Pasten und Farben arbeiten - da sind Sie bei uns genau richtig.
- Wir bieten Kurse zu fast jedem Thema an, fragen Sie uns, wenn sie eine Idee haben.
- Kindergeburtstage mit allem Drum und Dran kann man bei uns auch buchen.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

Simone und Katharina

Kontakte:

Simone Margiotta

Mobil: 079 478 78 90

Email: simi@margeart.ch

Web: margeart.ch

Katharina Schneider

Mobil: 076 381 08 17

Email: katharina@kreative-waerkstatt.ch

Web: kreative-waerkstatt.ch

Kreative-Wärkstatt



MargeArt

Keramik & "Uf g' Möblets"

Fahrdienst von 55+

Liebe Bopplisser, bitte beansprucht unseren Fahrdienst! Wir sind täglich erreichbar:

Barbara Wipf

Telefon: 043 411 80 70

Email: barbara.wipf@sunrise.ch



Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Leserbrief: Kassensturz, EU-Reparaturbarkeit

Dass die EU eine Reparaturbarkeit für Geräte einführen wird, finde ich nicht nur gut, sondern auch nötig. Die Schweiz wird mitziehen müssen, auch wenn es Herrn Nationalrat Marcel Dobler, (u.a. Gründungsmittglied von Digitec, Mandat bei Economiesuisse...) nicht passt. Er hat sich im Kassensturz nach meiner Ansicht gequält geäußert. Er meinte, dass sich Geräte um die 100 bis 200 Franken sowieso nicht lohnen zu reparieren.

Ich sage, es sind hunderttausende Kaffeemaschinen heute auf dem Markt, mit speziellen Oval-Schrauben.

Die Hersteller in dieser geeinigten Maschinenindustrie hatten den Gedanken, die Geräte-Öffnung zu verwehren, um damit die Reparatur zu erschweren oder gar zu verhindern. „So läuft dies!“ Dieses Beispiel betrifft da nur mal die Kaffeemaschinen, wie Krups, Nespresso, AEG, Jura, Delonghi, ... Allerdings ein Lichtblick: bei Amazon ist ein iFixit Ovalkopf-Bit 4 mm erhältlich, um diese Spezialschrauben zu öffnen.

Urs Eggerschwiler, Boppelsen

Geschenke machen Freude, Geschenke möchten «Frau oder Mann» auch verwenden und ausprobieren.

Sollten Sie kürzlich als Geschenk eine Drohne erhalten haben oder haben Sie sich solch eine Drohne zum Freizeitgebrauch selbst gekauft, so wissen Sie bestimmt auch, welche Voraussetzung für den Gebrauch und Einsatz gegeben sind. Trotzdem und zu Ihrer Sicherheit nachfolgend die wichtigsten Eckpunkte.

Für Flüge über Privatgrund ist aus datenschutz- und privatrechtlichen Gründen stets das Einverständnis des Grundeigentümers notwendig. Das Datenschutzgesetz bezweckt den Schutz der Persönlichkeit und der Grundrechte von Personen, über die Daten bearbeitet werden. Aus diesem Grund darf man eine Drohne mit Kameraauge nur dann über fremde Gärten oder entlang von Gebäuden mit Fenster fliegen lassen, wenn der Eigentümer respektive Mieter sowie alle auf dem Grundstück anwesenden Personen damit einverstanden sind. Dies gilt selbst dann, wenn die Bilder weder gespeichert, noch veröffentlicht werden. Bei Unterlassen wird die Privatsphäre jeder einzelnen Person verletzt.

Neben allfälligen übermässigen Immissionen kann die Fernsteuerung einer Drohne über Privatgrund auch eine Verletzung des Grundeigentums dar-

stellen. Gemäss Art. 667 Abs. 1 ZGB erstreckt sich nämlich das Eigentum an Grund und Boden nach oben und unten auf den Luftraum und das Erdreich, soweit für die Ausübung des Eigentums ein Interesse besteht. Eigentümer und Mieter können sich deshalb mit einer Eigentumsfreiheitsklage, einer Klage aus Nachbarrecht oder Besitzerschutzklage dagegen wehren, dass eine Drohne in den Luftraum über ihrem Grundstück eindringt. Dafür muss man allerdings die Identität des Drohnenpiloten kennen.

Der Halter von kleinen Drohnen über 500 Gramm ist zudem verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung mit einer Garantiesumme von mindestens einer Million Franken abzuschliessen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen mit dem neuem «Spielzeug».

Bitte denken Sie zusätzlich daran, dass beim Spielen in freier Natur, es so manchem Tier nicht wohl sein dürfte, wenn es den zischenden Ton einer Drohne vernimmt.

Eberhard Walther, Neuwiesstrasse 7, 8113 Boppelsen, Mobil: 079 354 37 88



WIR DANKEN HERZLICH

...für all die innigen Umarmungen, tragenden Freundschaften und Besuche, Herzengesten, wunderbaren Blumengrüsse, unzähligen Beileidskarten und tröstenden Worte, verbundenen stillen Gedanken und Gebete, Lichter der Hoffnung. Zehn Tage fanden wir unseren Briefkasten mit herzhafter Verpflegung gefüllt vor, meist mit liebevoll Selbstgemachtem - in einer Zeit, in der keine Kraft und kein Wille war, etwas Essbares zuzubereiten.

Und mehr denn je wurde uns gewiss, welch' unbeschreibliche Kraft eine Dorfgemeinschaft in sich trägt und bedingungslos weitergibt. Warmherzige Blicke und Gesichter in Türen, die sich in den schwersten Tagen auf Morgenspazierrunde leise öffneten, um uns wissen zu lassen, dass diese jederzeit für uns offen stünden. Das verbundene Mitgefühl und die riesige Anteilnahme berührten uns sehr und spendete uns so viel Trost, Lichtblicke und Vertrauen.

Hand in Hand sind wir zusammen gegangen, abenteuerlustig um die Welt gereist, haben mit viel Herzblut Träume gelebt und geschaffen, auch mal schwierigere Situationen vertrauensvoll gemeistert. 20 wunderbare Jahre lang. Nun mussten wir unsere grösste, vertrauteste Hand viel zu früh loslassen. Die Liebe bleibt und mit ihr die Kraft und der Mut, weiterzugehen. All die kostbaren Erinnerungen tragen wir voller Dankbarkeit in unseren Herzen weiter.

Ein grosses Danke allen lieben Freunden, Familien, Bekannten, Nachbarn und GeschäftskollegInnen, die Hampi auf seinem vielseitigen, lebensfrohen Weg sowie im ganzen Leben Gutes getan haben und in Freundschaft und Zuneigung mit ihm verbunden waren und sind.

Die so persönliche und feinsinnige Abdankung von Pfr. Matthias Fehr hat uns nochmals im Tiefsten berührt und wird uns für immer begleiten. Im Anschluss hat die Stiftung Theodora sich für den grossen Spendenbetrag, der aus der Kollekte der Abdankung herausging, herzlich bedankt. So mögen die Spitalclowns auch in Zukunft manchen jungen, kleinen und grösseren Menschen, die teils beschwerliche, langandauernde Genesungsprozesse und Klinikaufenthalte durchleben, ein herzhaftes Lachen im Gesicht hinterlassen - so wie Hampi das am liebsten tat.

In verbundener Dankbarkeit,
Tina und Namira Moser



Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

12.03.2022	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
18.03.2022	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
20.03.2022	Männerchor	17.00 Uhr	Frühlingskonzert, Kirche Otelfingen
27.03.2022	Gemeinde		Erneuerungswahlen Gemeindebehörden, kommunale Abstimmung
31.03.2022	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet - füreinander und miteinander beten (Mehrzweckraum Schule Maiacher)
08.04.2022	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
09.04.2022	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	Training
11.04.2022	Samariterverein Otelfingen und Umgebung	17.30 - 20.00 Uhr	Blutspendeaktion (Mehrzweckhalle Primarschule, Bühlstrasse 9, 8112 Otelfingen)
14.04.2022	Gemeinde	07.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Karfreitag)
14.04.2022	Primarschule		Gründonnerstag, schulfrei
16.04.22 - 01.05.22	Primarschule		Frühlingsferien
28.04.2022	Schiessverein	18.00 - 19.30 Uhr	Training
28.04.2022	FDP Otelfingen/Boppelsen	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung, MAB 14
14.05.2022	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
15.05.2022	Gemeinde		Abstimmungssonntag
24.05.2022	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Obligatorisch, Training Feldschiessen, Feldstich und Training
26.05.2022	Männerchor	10.00 - 11.00 Uhr	Singen am Auffahrtsgottesdienst
27.05.2022	Primarschule		Auffahrtsbrücke, schulfrei
31.05.2022	BOZY		Redaktionsschluss 2/2022
01.06.2022	Kanton	08.00 - 10.00 Uhr	Sonderabfall (Gemeindehausplatz)
02.06.2022	SEK UF	20.00 Uhr	Sekundarschulgemeindeversammlung Unteres Furttal
09.06.2022	Gemeinde/Primarschule	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
11.06.2022	Genossenschaft Alte Buchserstrasse	16.00 Uhr	Generalversammlung
12.06.2022	Naturschutzverein		Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid
24.06.2022	BOZY		Ausgabe 2/2022

Wichtig!

Die Durchführung der Termine ist abhängig vom Stand der Pandemie-Vorschriften und / oder Empfehlungen. Bitte informieren Sie sich auf den entsprechenden Webseiten.



Schlusspunkt

Meine erste Geschichte, die sich 1984 zugetragen hat, als das Leben noch viel «einfacher» war, spielte in einem Lebensmittelladen in Zürich. Zum Zeitpunkt des Geschehens war ich gerade mit meinem ersten Sohn schwanger. Wie man weiss, haben Schwangere seltsame Gelüste, die ganz unvorbereitet über einen herfallen!

Zu besagtem Zeitpunkt war meine Lust auf Radieschen unbändig. Leider war es kurz vor Ladenschluss, also die haben wirklich und wahrhaftig die Läden einfach so um 18:30 Uhr geschlossen! So hetzte ich zum Gemüsestand...und was war?! Radieschen ausverkauft! Ich suchte und suchte...vielleicht war da ja noch ein Bund unter den Kartoffeln versteckt, oder so. Aber nein! Oder doch?! Da leuchtete doch noch etwas Rotes unter dem Kohl hervor. Jaaaa, drei einzelne Radieschen, die wahrscheinlich aus einem ganzen Bund herausgefallen waren. Kurzerhand packte ich meinen «Gemüseschatz» ins Körbchen zu meinen übrigen Einkäufen und begab mich zur Kasse.

Da stellte ich mich in die Warteschlange, war ja nur noch eine Kasse auf um diese Zeit. Als ich an die Reihe kam, legte ich die drei Radieschen zu meinen anderen Sachen aufs Laufband. Die Augen der Kassiererin wurden gross, als sie die drei roten Kullerradieschen sah. «Ja, was soll denn das?», fragte mich Frau Küng, so hiess nämlich die Kassiererin. Die waren alle mit Namen angeschrieben. «Wo sind denn die restlichen Radieschen?» «Es gab nur noch diese drei», so meine Antwort. «Aber die können Sie nicht kaufen, was soll ich denn da tippen?», fragte sie. Ich verstand nicht ganz...

«Nehmen Sie doch einfach einen ganzen Bund und teilen ihn durch drei.», so ein Vorschlag eines Kunden, der hinter mir stand. «Aber ich weiss doch nicht, wie viele Radieschen in einem ganzen Bund sind und nachschauen können wir ja jetzt nicht, da es keinen mehr gibt.», erwiderte Frau Küng.

Die Leute hinter mir wurden langsam ungeduldig... Einer sollte auf den Zug, ein Teenager sollte pünktlich zu Hause sein: «Was sag ich denn meiner Mutter, die glaubt mir diese Story doch nicht!» Ich glaubte es auch nicht! «Tippen Sie doch einfach einen Franken, das sollte doch reichen.» «Nein, das geht nicht! Sie dürfen die Radieschen so nicht mitnehmen!», beharrte Frau Küng.

Jetzt entstand ein Aufstand an der Kasse: «Sie sehen doch, dass die Frau schwanger ist und Lust hat auf diese verd... Radieschen! So geben Sie ihr diese doch einfach, wir haben nichts gesehen!» Eine ältere Dame greift sich die Dinger beherzt und wirft sie mir in die Tasche. Da hatte sie aber die Rechnung ohne die Kassiererin gemacht. Diese ruft nach dem Geschäftsleiter, der pflichtbewusst herbeieilte: «Was gibt's Frau Küng?» Alle rufen und gestikulieren durcheinander; ich nehme die drei Radieschen aus meiner Tasche und versuche zu erklären, worum es hier geht. Die ganze Geschichte hatte eine Eigendynamik entwickelt, so dass ich eigentlich zum Zuschauer degradiert wurde. Der Geschäftsleiter sah mich an und sagte gönnerhaft: «Die schenke ich Ihnen. In Ihrem Zustand hat man doch Gelüste!» Applaus an der Kasse, die arme Frau Küng hatte einen sehr roten Kopf, so dass sie mir direkt leidtat. Auf die Radieschen war mir die Lust mittlerweile aber gründlich vergangen!

*Für die BOZY
Sonja Sperandio*



Aus dem Gemeindehaus

Kreditabrechnungen

Sanierung Rebbergstrasse, Abschnitt Regensberg- bis Weidgangstrasse - Genehmigung Kreditabrechnung

Die Rebbergstrasse wurde in den Jahren 2014 bis 2016 in drei Etappen saniert. Der fehlende Deckbelag wurde in einer Einbauetappe im Sommer 2021 von der Regensberg- bis zur Weidgangstrasse eingebaut. Der Einbau folgte in einer Vollsperrung.

Der Gemeinderat hat am 7. Mai 2019 das Projekt mit Kostenvoranschlag der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, genehmigt. Zwischenzeitlich liegt die Kreditabrechnung zur Genehmigung vor. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 71'061.70. Das sind Fr. 36'638.30 resp. 34 % weniger als budgetiert. Die Minderkosten begründen sich wie folgt:

- Minderausmasse und nicht benötigte Positionen in der Ausführung. Insbesondere entfiel der gesamte Einlenkerbereich Bühlstrasse, dieser wurde im Zuge der Sanierung Bühlstrasse ausgeführt.
- Die Position «Nebenarbeiten, Diverses und Unvorhergesehenes» wurde nicht beansprucht.
- Auch die Technischen Arbeiten sind geringer ausgefallen als im Kostenvoranschlag veranschlagt.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. Dezember 2021 die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 36'638.30 (34%) genehmigt.

Sanierung Bühlstrasse - Genehmigung Kreditabrechnung

Die Bühlstrasse wurde mit den Werkleitungser-schliessungen Mitte der 60er Jahre erstellt. Die bituminösen Beläge aus den 60er Jahren waren altersbedingt ausgemagert und spröde. Werkleitungsaufbrüche und Risse hatten die Belagsschicht zusätzlich geschwächt.

Die Strassensanierung umfasste die Erneuerung der Abschlüsse sowie den Ersatz der Deck- und der Tragschicht. Die bestehende Foundationsschicht konnten beibehalten werden. Die Strassenentwässerung wurde soweit notwendig angepasst. Im Zuge der Strassensanierung wurde auch die aus dem Jahr 1962 stammende Strassenbeleuchtung (Kandelaber und Rohranlage) ersetzt.

Der Gemeinderat hat am 19. Mai 2020 das Projekt mit Kostenvoranschlag der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, genehmigt. Zwischenzeitlich liegt die Kreditabrechnung zur Genehmigung vor. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 187'785.30. Das sind Fr. 27'614.70 resp. 12,8 % weniger als budgetiert.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Februar 2022 die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 27'614.70 (12.80%) genehmigt.

Ersatzwasserleitung Bühlstrasse - Genehmigung Kreditabrechnung

Die Wasserleitung in der Bühlstrasse stammt aus dem Jahr 1963. Die alte Asbestzementleitung mit Durchmesser 125 mm ist anfällig auf Erschütterungen. Im Zuge der Strassensanierung nahm die Gemeinde Boppelsen die Erneuerung der Wasserleitung vor. Die vorhandenen Wasserleitungen wurden auf einer Länge von ca. 137 m ersetzt. Die neuen Leitungskaliber und Hydrantenzuleitungen entsprechen den Anforderungen der Löschwasserversorgung und dem generellen Wasserversorgungsprojekt der Gemeinde Boppelsen. Für die neue Leitung wurden duktile Steckmuffengussrohre mit Zementmörtelbeschichtung und längskraftschlüssige BLS Steckmuffenverbindungen verwendet. Die zwei vorhandenen Hydranten wurden ersetzt.

Die bestehenden privaten Hausanschlüsse wurden im Strassenbereich zulasten der Wasserversorgung erneuert und mit einem Schieber an die neue Hauptleitung angeschlossen. Einige Grundeigentümer entschlossen sich, die Hauszuleitung auch im Privatgebiet zu ersetzen.

Der Gemeinderat hat am 19. Mai 2020 das Projekt mit Kostenvoranschlag der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, genehmigt. Zwischenzeitlich liegt die Kreditabrechnung zur Genehmigung vor. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 143'893.45. Das sind Fr. 6'886.55 resp. 4,55 % weniger als budgetiert.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Februar 2022 die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 6'886.55 (4.55%) genehmigt.



Baubewilligungen

Periodische Kontrollen von Beförderungsanlagen

Der Gemeinderat hat folgende periodische Kontrollen von Beförderungsanlagen mit Auflagen bewilligt:

- Frehner Brigit, Neuwiesstrasse 6, Boppelsen
- Bolli Heidi und Hansruedi. M. Jung, Dr. iur. Tjarko Ullings, Neuwiesstrasse 1, Boppelsen
- Eigentümergemeinschaft Alte Buchserstrasse 4, Boppelsen
- Genossenschaft Alte Buchserstrasse 14, Boppelsen
- Stockwerkeigentümer Rebbergstrasse 1, 1a, 1b, 1c, Boppelsen

Walther Architektur AG, Bachweg 2, Boppelsen Ergänzungsbewilligung für die Baugrubensicherung, Alte Bergstrasse 1 + 3, Boppelsen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. Dezember 2021 der Walther Architektur AG, die Bewilligung für die Baugrubensicherung beim Projekt Neubau vier EFH mit Garage, Alte Bergstrasse 1 + 3, erteilt.

Albrecht Hans-Heinrich, Sunnehof 1, 8113 Boppelsen BG 2021-013 – Wandertunnel für Erdbeeren im Boden

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 18. Januar 2022 Herrn Hans-Heinrich Albrecht, Sunnehof 1, Boppelsen, die Bewilligung für Wandertunnel für Erdbeeren im Boden, erteilt.

Kulturkommission

Neues Mitglied in die Kulturkommission

Als neues Mitglied in die Kulturkommission hat der Gemeinderat Frau Antonia Gaertner, Oberdorfstrasse 10, gewählt. Frau Gaertner wird für die Bereit-

schaft zur Mitarbeit bestens verdankt. Sie stellt ihr Engagement und Motivation der Kulturkommission ab dem 1. Januar 2022 zur Verfügung. Der Gemeinderat heisst Frau Gaertner herzlich willkommen. Das Engagement von Frau Laura Baur, welche im Oktober 2021 ihren Rücktritt aus der Kulturkommission bekannt gegeben hat, wurde vom Gemeinderat mit separatem Schreiben gewürdigt.

Veranstaltungen

Neuaufgabe Bannumgang vom Samstag, 25. Juni 2022

Bereits im Jahre 2019 wurde im Gemeinderat eine Neuaufgabe des Bannumganges besprochen. Aufgrund des geplanten Dorffestes im Jahre 2020, wurde der Bannumgang für das Jahr 2021 geplant. Aufgrund der Pandemie konnte der Umgang leider nicht durchgeführt werden. Nun hofft der Gemeinderat auf das neue Jahr. Ist es doch ein Anlass für die Gesamtbevölkerung in der freien Natur, welcher die Gemeinschaft, die Geselligkeit und das Wohlbefinden in Feld und Wald gerade in der Coronazeit steigern soll.

Der Gemeinderat hat nun die Kulturkommission mit der Planung und Durchführung beauftragt. Das Konzept wird erarbeitet. Bei Bedarf werden Vereine und Organisationen als Mitplayer in den Anlass eingebunden.

Einwohnerzahlen per 09. Februar 2022

Total: 1'458

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin



Zum Schutz der Kunden und der Mitarbeitenden gilt im Schalterbereich der Gemeindeverwaltung eine Zutrittsbeschränkung. Zudem bitten wir Sie, möglichst nur mit Anliegen vorzusprechen, welche nicht online oder am Telefon erledigt werden können.

Gemeindeverwaltung	044 849 70 00 gemeinde@boppelsen.ch
Gemeindeschreiberin Bauamt	044 849 70 07 michaela.egloff@boppelsen.ch
Einwohnerdienste AHV-Zweigstelle	044 849 70 06 einwohnerdienste@boppelsen.ch
Finanzverwaltung Steueramt	044 849 70 03 finanzen@boppelsen.ch
Gemeindekanzlei	044 849 70 09 celine.schweinfurth@boppelsen.ch
Soziale Dienste	044 849 70 08 stephan.bisang@boppelsen.ch
Gemeindewerk Brunnenmeister	044 849 70 02 christian.braem@boppelsen.ch
Pikett Wasserversorgung	044 849 70 04

Öffnungszeiten

Montag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Ausser dienstags sind die Nachmittage für individuelle Kundentermine reserviert. Vereinbaren Sie bitte vor-gängig einen Termin.

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2022 Dienstag, 31. Mai 2022
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Roman Sieber Hofwiesenstrasse 26 8113 Boppelsen Tel. 078 404 51 28 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Julia Bryner Sabine Dermon Corin Oetterli Stefanie Rütten Sonja Sperandio Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Roman Sieber
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Roman Sieber
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

